Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 24. für Anhalt und Thüringen. **Jahrgang 196.**

Bezugs-Preis für Halle und Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Post-Zeitungsliste Nr. 5259. Die Hallesche Zeitung erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Freitlektonbell.), Zll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbell.), Landwirtsch. Mitteilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigen-Gebühren für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle 15 Pfg., auswärts 25 Pfg. Amtliche Anzeigen 20 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 75 Pfg. Anzeigen-Annahme bei der Expedition in Halle a/S. und bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 87. Telephon Nr. 158. Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Donnerstag, 15. Januar 1903.

Geschäftsstelle in Berlin Berlinergerstr. 3. Telephon-Amt VIa Nr. 11 444. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Deutsches Reich.

Halle, 15. Januar 1903.

*** Die Errichtung eines Königlichen Residenzschlosses in Posen** wird, wie schon kurz mitgeteilt, durch den neuen Etat tatsächlich in die Wege geleitet werden. Für die Vorarbeiten dazu sind im Etat des Staatsministeriums 50 000 Mark ausgeworfen. Ueber die Gesamtkosten verlautet noch nichts, da noch kein Bauprojekt vorliegt. Die 50 000 Mark sind für die Ausführung eines Bauplanes und zur Untersuchung des in Aussicht zu nehmenden Baugeländes bestimmt, das durch die Niederlegung der Umwallung von Posen geschaffen werden dürfte. Die Forderung wird damit begründet werden, daß man von einem regelmäßigen Verweilen des Kaiserpaares in der Provinz Posen und besonders in deren Hauptstadt eine Stärkung des patriotischen Empfindens der Bevölkerung und eine innigere Verbindung der Provinz mit der Monarchie erwartet. Aeußerlich soll das Residenzschloß — und auch das wird entweder in der Begründung des Etats oder bei der mündlichen Vertretung der Forderung seitens der Regierung ausgeführt werden — als ein sichtbares Wahrzeichen der unwiderruflichen Zusammengehörigkeit der Provinz Posen mit Preußen und dem Reiche gelten.

*** Zur Reichstagsersatzwahl in Danzig.** Die am Dienstag vollzogene Reichstagsersatzwahl in Danzig für den verstorbenen Abgeordneten Rickert hat entscheidende Ueberraschungen nicht gebracht, sondern, wie wir bereits kurz meldeten, das Resultat einer Stichwahl zwischen der freisinnigen Vereinigung und der Sozialdemokratie ergeben. Die Aussichten des konservativen Kandidaten mußten naturgemäß erheblich sinken, als das Zentrum mit seinen 3000 Stimmen Wahlenthaltung proklamierte. Dennoch sind die konservativen Stimmen von 2968 im Jahre 1898 auf 4282, also um 1314, gewachsen. Sie blieben hinter den sozialdemokratischen nur um 1286 zurück. Wenn also nur die Hälfte der 1898 abgegebenen 3086 Zentrumsstimmen noch hinzugekommen wären, würde die Sozialdemokratie aus der Stichwahl gedrängt worden sein. Die Sozialdemokraten sind von 3822 (in der Stichwahl 1898: 4976) auf 5568 Stimmen gestiegen, haben also um 1746 (bezw. 597) zugenommen. Im wesentlichen erfolgte dieses Wachstum auf Kosten der freisinnigen Vereinigung, welche von 7231 auf 6176 Stimmen zurückging. Kann es einen deutlicheren Beweis geben, daß der Freisinn die Vorfrucht der Sozialdemokratie ist? Die Polen brachten für ihre Zählkandidatur eine annähernd gleiche Stimmenzahl wie 1898 auf, nämlich 329, gegen damals 310. Die 1898 abgegebenen 368 antisemitischen Stimmen mögen zum Teil den Konservativen zugute gekommen sein. In der Stichwahl wird, da die Konservativen für den Freisinn stimmen werden, der letztere jedenfalls den Sitz behaupten. Wenn praktisch der Unterschied zwischen freisinniger Vereinigung und Sozialdemokratie heute auch minimal ist, so bleibt doch die Verhinderung einer sozialdemokratischen Wahl weit wichtiger als die Rettung eines Sitzes für eine im Niedergange befindliche Richtung.

*** Keine Erhöhung der Beamtengelder.** Im preußischen Landtage hat der Finanzminister Frhr. v. Rheinbaben am gestrigen Mittwoch erklärt, es sei bei der überaus ungünstigen Finanzlage notwendig, von einer Erhöhung der Beamtengelder abzusehen. Die Regelung der Beamtengehälter müsse als abgeschlossen betrachtet werden.

---

* Seine Majestät **der Kaiser** nahm Dienstag vormittag die Meldungen des Generalleutnants Grafen von Klinckowström, des Generalleutnants von Schubert und des Gouverneurs von Deutsch-Ostafrika, Grafen von Götzen, entgegen, sowie die Meldung des neuernannten schwedisch-norwegischen Marine-Attachés, Kapitäns Kraak, und empfing hierauf die den Kronprinzen nach Rußland begleitenden Offiziere, nämlich Generaladjutant von Moltke, Kommandeur des Kaiser Alexander-Garde-Grenadier-Regiments Nr. 1 von Schenck, den Kommandeur des Husaren-Regiments Kaiser Nikolaus von Rußland Oberstleutnant Freiherrn von Lyncker, den Kommandeur des Kürassier-Regiments Kaiser Nikolaus I. von Rußland Oberstleutnant von Schwerin und den Flügeladjutanten Major von Friedeburg. — Zur Frühstückstafel bei den Majestäten waren geladen: Prinz und Prinzessin Biron von Curland, Fürst zu Salm-Horstmar, Herzog von Croy und Major von Hugo. Nachmittags unternahmen beide Majestäten eine Ausfahrt nach Schloß Bellevue; Se. Maj. sprach demnächst bei dem russischen Botschafter vor. Mittwoch morgen unternahmen beide Majestäten einen Spaziergang im Tiergarten. Der Kaiser hatte sodann eine Unterredung mit dem Reichskanzler Grafen von Bülow in dessen Palais, hörte im Königlichen Schloß den Vortrag des Stellvertreters des Chefs des Zivilkabinetts Geh. Oberregierungsrats von Valentini und empfing den Wirkl. Geh. Rat Dr. Kinkel, Unterstaatssekretär im Justizministerium.

*** Der Kronprinz** wird auf seiner Mittelmeerreise auch **Jerusalem** besuchen. Die Rückreise soll über Egypten und Italien gemacht werden. Die Dauer der Reise ist auf 7 bis 8 Wochen berechnet.

*** Abfahrt des Kronprinzen nach Rußland.** Der Kronprinz hat mit den Herren seines Gefolges und den zur Begleitung befohlenen Herren Mittwoch Abend um 11 Uhr 3 Min. von Bahnhof Friedrichstraße aus mit Sonderzug die Reise nach St. Petersburg angetreten. Der Kaiser begleitete den Kronprinzen bis an den Waggon und verabschiedete sich hier auf das herzlichste. Ferner waren der russische Botschafter Graf Osten-Sacken und die Herren der russischen Botschaft erschienen.

* Die Besserung in dem Befinden des **Königs von Sachsen** macht unverkennbare Fortschritte

---

*** Demokratische Quengeleien.** Verschiedene Blätter geben eine Nachricht der „Hann. Allg. Ztg." wieder, der zufolge nach dem Zustandekommen des Zolltarifs **Graf Bülow dem Kaiser eine große Ordensliste für die Beamten eingereicht** habe, die an der Zollarbeit teilgenommen hatten. Der Kaiser habe jedoch den Antrag des Reichskanzlers abgelehnt und es bei Auszeichnungen für den Grafen Bülow, den Grafen Posadowsky und den Freiherrn v. Thielmann bewenden lassen. Dazu wird uns aus Berlin geschrieben: Es ist merkwürdig, daß von demokratisch-liberaler Seite das angebliche Ausbleiben kaiserlicher Gnadenbeweise für die um das Zustandekommen des Zolltarifs in erster Linie bemüht gewesenen Reichsbehörden bemängelt wird. Bei dergleichen Nörgeleien wird darauf spekuliert, daß die Leser schon vergessen haben, daß nach der Verabschiedung der Tarif-Vorlage der Kaiser den Reichskanzler Grafen Bülow in der wärmsten Weise beglückwünscht, ihm die Kette des Hohenzollernschen Hausordens verliehen und überdies die Chefs der drei beteiligten Reichsbehörden, den Grafen Posadowsky und die Freiherren v. Thielmann und v. Richthofen, mit hohen Ordensauszeichnungen bedacht hat. Damals gingen den demokratischen Quengern diese Ordensauszeichnungen schon zu weit. Jetzt wird wieder gemäkelt, weil angeblich nicht genug Orden verliehen sind — eine aus demokratisch-liberalem Munde jedenfalls seltsame Klage. Und auf diese Weise will man dem Publikum weismachen, daß der Kaiser in den wirtschaftlichen Fragen heimlich auf der Seite der liberalen Opposition stehe. Der Liebe Mühe ist umsonst. Die Krone ist sehr genau darüber unterrichtet, daß dieselben Elemente, die vom Kaiser erwarten, er werde ihnen wirtschaftlich die Kastanien aus dem Feuer holen, stets auf der Lauer liegen, um die verfassungsmäßigen Rechte der kaiserlichen Gewalt zu gunsten einer fortschreitenden Demokratisierung der Reichseinrichtungen zu verkürzen und zu beschneiden.

*** Dem Abgeordnetenhause** ging der Gesetzentwurf zu, der den Finanzminister ermächtigen soll, den **Fehlbetrag** des Jahres 1901 im Anleihewege durch Veräußerung von 37 503 562 Mk. Schuldverschreibungen zu beschaffen. — Ferner ging ihm der Gesetzentwurf zur Abänderung des Gesetzes betreffend **Wohnungsgeldzuschüsse unmittelbarer Staatsbeamten** zu. Danach soll ab 1. Nov. 1902 bei Pensionsbemessung der Durchschnittssatz des Wohnungsgeldzuschusses zur Servisklasse 1 bis 4 angerechnet werden, dafür im bezüglichen Tarife Servisklasse 5 fortfallen.

* Die auf den 14. Januar im Reichsjustizamt anberaumt gewesene **Konferenz zur Reform der Strafprozeß-Ordnung** ist, wie zuverlässig verlautet, auf den 10. Februar d. J. verschoben worden. An derselben nehmen teil u. a. die Reichstagsabgeordneten Himburg, Dr. Rintelen, Dr. Oppergelt, Dr. Bassermann.

*** Eisenbahn Swakopmund-Windhoek.** Im Sommer des vorigen Jahres ist bekanntlich die Eisenbahn Swakopmund-Windhoek eröffnet worden. Die Bedeutung dieser Eisenbahn liegt darin, daß nunmehr der Hauptsitz des Schutzgebiets mit dem Sitz des Gouvernements in schnelle, sichere und billigere Verbindung gesetzt ist. Das bisher übliche Verkehrsmittel, der Ochsenwagen, hat sich hierzu unzulänglich gezeigt und drohte im Jahre 1897 infolge der Rinderpest ganz zu versagen. Diese Gefahr gab den Anstoß zum schleunigen Bau der Bahn, welche als Schmalspurbahn mit Hülfe einer Reihe von der Eisenbahnbrigade zur Verfügung gestellter Offiziere und Unteroffiziere nach Ueberwindung großer Schwierigkeiten nunmehr glücklich vollendet worden ist. Die von den Beteiligten an den Tag gelegte Hingabe bei dem Werke, welches die größten Anforderungen an Gesundheit und Arbeitsleistungen stellte, hat nunmehr auch die Allerhöchste Anerkennung gefunden. Es sind, wie die „Nordd. Allg. Ztg." mitteilt, aus Anlaß der Bahneröffnung den bei der Mitwirkung an diesem für die Entwicklung des Schutzgebietes von Deutsch-Südwestafrika so wichtigen Unternehmen besonders beteiligten Beamten und Offizieren Ordensauszeichnungen verliehen worden.

Der preußische Staatshaushaltsetat für das Jahr 1903.

Für das Etatsjahr 1903 sind die ordentlichen Einnahmen des Staates auf 2 602 205 930 Mk., die Ausgaben im Ordinarium auf 2 516 369 633 Mk., im Extraordinarium auf 158 536 297 Mk., zusammen auf 2 674 905 930 Mk., **mithin die Ausgaben um 72 700 000 Mk. höher als die Einnahmen veranschlagt.** Der Fehlbetrag wird durch Aufnahme einer **Anleihe** zu decken sein. Der Betrag der letzteren ist behufs Balanzierung des Staatshaushaltsetats in den Etat der allgemeinen Finanzverwaltung als außerordentliche Einnahme eingestellt.

Gegenüber den Veranschlagungen für das laufende Etatsjahr vermindern sich für 1903 die Einnahmen um 11 961 214 Mk. (und zwar ergibt sich ein Weniger von 18 936 353 Mk. bei den Betriebsverwaltungen, dagegen ein Mehr von 446 244 Mk. bei den Dotationen und der allgemeinen Finanzverwaltung und von 6 528 895 Mk. bei den Staatsverwaltungs-Einnahmen), während die Ausgaben im Ordinarium ein Mehr von 48 912 459 Mk. (und zwar 25 755 537 Mk. bei den Betriebsverwaltungen, 6 376 956 Mk. bei den Dotationen und der allgemeinen Finanzverwaltung und 16 779 966 Mk. bei den Staatsverwaltungsausgaben) aufweisen; im Extraordinarium erscheint ein Mehr von 11 826 327 Mk.

Die einzelnen Einnahmezweige sind veranschlagt: beim Landwirtschaftsministerium auf 106 452 974 Mk. (Plus 7 093 500), beim Finanzministerium 397 087 200 Mk. (Plus 5 239 200), davon direkte Steuern 215 613 100 Mk., indirekte Steuern 88 928 000 Mk., Lotterie 89 922 000 Mk., Seehandlungsinstitut 2 066 600 Mk.; Handelsministerium 195 837 495 Mk. (Plus 5 243 259); Eisenbahnministerium 2 079 193 096 Mk. (Minus 18 936 353); Dotation und allgemeine Finanzverwaltung 449 276 896 Mk. (Plus 73 146 244); Staatsverwaltungseinnahmen 8 839 443 Mk. (Plus 159 412); Auswärtiges Amt 4600 Mk.; Finanzministerium 2 004 900 Mk. (Minus 884 860); Bauverwaltung 10 014 700 Mk. (Plus 355 700); Handels- und Gewerbeverwaltung 7 072 105 Mk. (Plus 753 545); Justizministerium 84 140 700 Mk. (Plus 1 935 200); Ministerium des Innern 21 725 325 Mk. (Plus 1 884 771); landwirtschaftliche und Gestütsverwaltung 6 268 673 Mk. (Plus 1 241 185); Kultusministerium 6 365 192 Mk. (Plus 1 083 942) und Kriegsministerium 300 Mk. Die Summe der Einnahmen beträgt sonach 2 674 905 930 Mk. (Plus 60 738 786).

Die **dauernden Ausgaben** betragen bei Domänen und Forsten 49 723 140 Mk. (Plus 2 248 270); Finanzministerium 134 568 050 Mk. (Plus 2 424 950); von diesem Mehr entfallen auf die Lotterie 1 760 500 Mk. Es hat sich nämlich das Bedürfnis herausgestellt, den Spielplan, insbesondere bezüglich der mittleren Gewinne günstiger zu gestalten und zu diesem Zwecke unter Herabsetzung des Lospreises für jede Klasse eine fünfte Klasse einzuführen, die Zahl der Einsatzgewinne und damit die Freilose herabzusetzen und die Zahl der Stammlose entsprechend zu vermehren. Hierdurch wird das Spielkapital jeder Lotterie von 32 545 500 Mk. auf rund 33 950 000 Mark erhöht. Die hieraus sich ergebende Mehreinnahme des Staates von etwa 300 000 Mk. soll aber den Spielern in Form einer Prämie wieder zugute kommen. Der hiernach aufgestellte neue Plan wird mit der im Laufe des Etatsjahres beginnenden 209. Lotterie in Wirksamkeit treten. Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung 169 779 584 Mk. (Plus 9 998 968); Eisenbahnverwaltung 1 248 914 652 Mk. (Plus 25 755 537); Dotationen 289 663 416 Mk. (Plus 1 308 301); allgemeine Finanzverwaltung 425 762 962 Mk. (Plus 5 068 655); Staatsministerium 11 790 311 Mk. (Plus 185 935); Auswärtiges Amt 554 700 Mk.; Finanzministerium 114 572 710 Mk. (Plus 3 969 963); Ministerium der öffentlichen Arbeiten 33 933 512 Mk. (Plus 667 393); Handelsministerium 15 138 667 Mk. (Plus 787 495); Justizministerium 116 772 400 Mk. (Plus 1 116 400): Ministerium des Innern 78 320 913 Mk. (Plus 3 578 755); landwirtschaftliche Verwaltung 26 813 816 Mk. (Plus 1 831 198); Kultusministerium 153 984 567 Mark (Plus 4 637 997); Kriegsministerium 146 998 Mk.

Die Summe der dauernden Ausgaben beträgt sonach 2 516 369 633 Mark (Plus 48 912 459). (Forts. folgt.)

Deutscher Reichstag.

237. Sitzung vom 14. Januar 1903, 1 Uhr.

Am Bundesratstisch: **Graf v. Posadowsky.**

Die Beratung über die zum Zolltarif gestellten Resolutionen wird fortgesetzt. Die Kommission hat folgende Resolution angenommen:

„Der Reichstag wolle beschließen: mit Rücksicht auf die Erklärungen des Vertreters der verbündeten Regierungen, in bezug auf die Zollsätze in der Nummer 237: keinerlei vertragsmäßige Verbindlichkeiten anderen Staaten gegenüber eingehen zu wollen, die verbündeten Regierungen zu ersuchen, mit möglichster Beschleunigung in eine Erwägung darüber einzutreten, ob nicht durch Einführung verschiedener Zollsätze für Rohpetroleum und gewöhnliches Petroleum die Schaffung einer inländischen Raffinerieindustrie möglich und wirtschaftlich geboten sei und behaupten, daß einen diesbezüglichen Entwurf vorzulegen."

Abg. **Wurm** (Soz.): Wenn die vorliegende Resolution durchgeführt wird, werden die Arbeiter die unheilvollen Folgen bald spüren. Gegen diese neugeplante Auswucherung der Bevölkerung muß schon jetzt energisch Front gemacht werden. Es handelt sich nicht darum, eine heimische Industrie zu schaffen, sondern um einen Raubzug, durch den einige Interessenten Profit haben wollen. Es ist nachgewiesen, daß eine inländische Raffinerie uns nicht unabhängig von Amerika machen kann. Der Petroleumzoll ist einer der ungerechtesten Finanzzölle, die es gibt, weil er den kleinen Mann am meisten belastet. Es kann dem deutschen Volke ganz egal sein, ob es von deutschen oder amerikanischen Kapitalisten ausgeplündert wird. (Gelächter rechts.) Für diese nationale Politik hat das deutsche Volk nicht das geringste Verständnis.

Abg. **Frhr. v. Heyl** (ns.): Die Ausführungen des Vorredners sind aus Mangel an Information entstanden. Unser Antrag ist in der Kommission durchgefallen, gerade wegen des Widerspruchs des Bundes der Landwirte (hört! hört! bei den Natl.), welcher der Meinung war, daß durch unseren Antrag eine Verbilligung des Petroleums zum Nachteil der Spiritusindustrie herbeigeführt würde, also die sogenannten Ueberagrarier, die die Spiritusklamme begünstigen, haben das Gegenteil von dem getan, was Herr Wurm behauptet. Herr Wurm behauptete nämlich, wir wollten, daß die Preise von einigen deutschen Interessenten diktiert würden. Wer diktiert denn aber heute die Preise? Doch lediglich Herr Rockefeller! Es ist sicher, daß durch die Differenzierung und seine heimische Raffinerie 40 000 Arbeiter mehr beschäftigt werden können. Man muß auch berücksichtigen, daß durch die Petroleumraffinerie auch wertvolle Nebenprodukte, wie das Maßgut gewonnen werden. Ich hoffe, daß auch der Abgeordnete Wurm praktische Vorschläge machen wird, den mächtigsten aller Ringe zu bekämpfen. (Lebhafter Beifall.)

Unterstaatssekretär **v. Fischer** (schwer verständlich): Die Regierung hat stets schwerwiegende Bedenken gegen eine Differenzierung geltend gemacht; sie steht noch immer auf demselben Standpunkt. Die Schwierigkeit liegt bei der zollrechnischen Unterscheidung und darin, daß eine schwere Schädigung unserer heimischen Petroleumgewinnung als Folge seiner Differenzierung zu fürchten ist. Unter diesen Umständen kann ich mir von der Annahme der Resolution keinen Erfolg versprechen und bitte, sie abzulehnen.

Abg. **Freese** (frs. Vgg.): Als Kaufmann habe ich keinen Anlaß, mich für die Interessen der amerikanischen Petroleumlieferanten zu erwärmen. Aber ich und meine Fraktion, wir wollen das Inter-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190301152-15/fragment/page=0001

esse der Konsumenten wahrnehmen. (Aha!) Wir haben eine einzige Petroleumraffinerie in Deutschland, nämlich in Bremen, und sie wird auch schon von der Standard Oil Company kontrolliert; ich fürchte, daß bei solcher Lage der Dinge die Annahme der Resolution der Standard Oil-Company mehr nützt, als schadet. Die Amerikaner zogen aus dem Petroleumverbrauch in Deutschland großen Gewinn, hauptsächlich wegen der niedrigen Transportpreise, und davon haben die deutschen Konsumenten doch auch Vorteil. Ich kann die Resolution unsonoriger empfehlen als auch unsere nationale Schiffahrt davon Nachteil hätte.

Abg. **Dr. Paasche** (nl.): Gegen die Resolution kann doch eigentlich niemand etwas sagen, es steht ja von einer Differenzierung der Zölle nichts darin. Nur weil möglicherweise die neu zu gründenden Raffinerien mit Herrn Rockefeller ein Kartell schließen könnten, wird die Resolution bekämpft, das ist doch kein Grund! In Oesterreich kommt seit Einführung der Differenzierung kein raffiniertes amerikanisches Petroleum mehr über die Grenze. Man kann den Kampf gegen eine Macht, wie das Petroleumsyndikat, jedenfalls aufnehmen. Seit Annahme der Resolution ist allerdings in gewisser Hinsicht eine Aenderung eingetreten, indem in der Nähe von Celle wertvolle Petroleumquellen erschlossen sind. Im Interesse dieser Industrie könnte man es allerdings verstehen, wenn man die Resolution ablehnte. (Beifall.)

Abg. **Gothein** (frs. Vgg.) erklärt sich gegen die Resolution und meint, Graf Kanitz erkläre sich nur gegen die Einfuhr galizischen Petroleums, um dem Spiritus eine lästige Konkurrenz fernzuhalten.

Abg. **Graf Kanitz** (kons.) weist diesen Vorwurf zurück. Auch ich wünsche das Rockefeller'sche Monopol zu brechen. Aber es ist meines Erachtens nicht Sache der preußischen Eisenbahnverwaltung, zu entscheiden, ob wir in Zukunft mehr galizisches oder anderes Petroleum verwenden sollen. Sollen wir das galizische Oel bevorzugen, so müssen wir dafür auch weitgehende Kompensationen bei den Handelsverträgen erhalten.

Abg. **Gothein**: Es freut mich, daß Graf Kanitz anscheinend so großes Interesse an den Handelsverträgen hat. (Graf Kanitz: Nein, gar nicht!) Ich hoffe, Graf Kanitz wird nunmehr gegen die Resolution stimmen.

Abg. **Graf Kanitz**: Ich wünsche keineswegs den Abschluß neuer Handelsverträge. Aber vermutlich werden trotz meines Widerstrebens Verträge abgeschlossen. Da will ich, daß diese Verträge wenigstens nicht allzu ungünstig sind.

Damit schließt die Diskussion. Die Resolution wird in namentlicher Abstimmung mit 152 gegen 70 Stimmen bei 2 Enthaltungen angenommen.

Das Haus wendet sich sodann an den Resolutionen betr. die Meistbegünstigungsverträge.

Abg. **Frhr. v. Heyl** (nl.): Die überseeischen Meistbegünstigungsländer warten nur auf den Abschluß von Handelsverträgen in der Hoffnung, daß ihnen dann die gebratenen Tauben in den Mund fliegen (sehr richtig!), daß sie Vorteile erhalten ohne Gegenleistung. Dazu kommt, daß die von uns geforderte Kündigung der Meistbegünstigungsverträge uns den Abschluß von Handelsverträgen mit Rußland, Oesterreich usw. erheblich erleichtern würde.

Nach einer weiteren Rede des Abg. **Speck** (Centr.) erklärt Staatssekretär **Graf Posadowsky**: Für die verbündeten Regierungen ist der gegenwärtige Zeitpunkt der ungünstigste Augenblick, sich über die Sache zu äußern. Viele der von den beiden Vorrednern vorgebrachten Momente sind beherzigenswert. Es läßt sich aber kein allgemeiner Grundsatz aufstellen, wie wir in Zukunft die Meistbegünstigungsklausel anwenden werden. Sicherlich sind aber die einzelnen Länder künftig individueller zu behandeln.

Darauf vertagt sich das Haus.

Donnerstag 1 Uhr: Fortsetzung. Schluß 6 Uhr.

Preußischer Landtag.

Herrenhaus.

2. Sitzung vom 14. Januar, 1½ Uhr.

Am Ministertische: Niemand.

Das Haus ist schwach besetzt.

Vor Eintritt in die Tagesordnung ergreift das Wort **Frhr. v. Manteuffel**: Im Jahre 1897/1898 ergriff ich das Wort, um darauf hinzuweisen, daß es wünschenswert sei, daß die Büste des verstorbenen Präsidenten Herzog von Ratibor im Sitzungssaal aufgestellt wird. Unter den Büsten vermisse ich nun noch die des Fürsten Otto zu Stolberg-Wernigerode. Deshalb bitte ich den Präsidenten, daß er die Güte haben möge, sich mit der Familie des Verstorbenen in Verbindung zu setzen, um es zu ermöglichen, daß auch die Büste dieses hochverehrten und wohlverdienten Präsidenten hier Aufstellung finden möge.

Präsident **Fürst zu Wied**: Ich werde der Anregung Folge geben.

Das Haus tritt hierauf in die Tagesordnung.

Erster Gegenstand derselben sind geschäftliche Mitteilungen.

Es wird Mitteilung gemacht von den Aenderungen in der Zusammensetzung des Hauses. Das Andenken an die Verstorbenen wird in herkömmlicher Weise durch Erheben von den Plätzen geehrt. Die neu Eingetretenen begrüßt der Präsident mit herzlichen Worten. Das Präsidium erhält die Ermächtigung, dem Kaiser zum Geburtstag zu gratulieren.

Es folgt die Vereidigung der Herren Herzog Karl v. Croy-Dülmen, Prinz v. Pleß und Graf Wladimir Skorzewski-Radomice.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft.

Nächste Sitzung unbestimmt. Schluß 2¼ Uhr.

Abgeordnetenhaus.

2. Sitzung vom 14. Januar, 11 Uhr.

Am Ministertisch: Frhr. v. Rheinbaben, Schönstedt, Frhr. v. Hammerstein.

Bei gutem Besuch widmet heute zunächst Präsident **v. Kröcher** den seit Schluß der letzten Session verstorbenen Mitgliedern Brandenburg, v. Mendel-Steinfels, Dr. Virchow, Rickert, Wandelow, Zimmermann einen tief empfundenen Nachruf. Alle diese Herren haben z. T. längere, z. T. kürzere Zeit an den Geschäften des Hauses und der Kommission teilgenommen, der Abgeordnete Zimmermann als Schriftführer. Die Herren von Mendel, Brandenburg, Rickert, Dr. Virchow haben in hervorragender Weise an den Debatten teilgenommen. Abg. Dr. Virchow ist außerdem ein Unikum im Parlament insofern gewesen, als er länger als 25 Jahre der Rechnungskommission angehört hat. Ich sehe, Sie haben sich zu Ehren der Verstorbenen von Ihren Plätzen erhoben.

Der Präsident teilt ferner mit, daß er auch den Hinterbliebenen des verstorbenen Abg. von Bennigsen als eines früheren Präsidenten des Abgeordnetenhauses das Beileid des Hauses übermittelt habe.

In die Tagesordnung eintretend, erledigt das Haus zunächst die Neuwahlen. Das bisherige Präsidium (v. Kröcher, Frhr. v. Heereman, Dr. Krause) wird per Akklamation wiedergewählt, ebenso die Schriftführer.

Zum letzten Punkt der Tagesordnung gibt Finanzminister **Frhr. v. Rheinbaben** das übliche Finanzexposé. Wenn ich zunächst rückblickend auf das Jahr 1901 eingehen darf, so habe ich ja schon in der vorjährigen Etatsrede das voraussichtliche Defizit für 1901 auf rund 40 Millionen Mark angegeben. Diese Annahme hat sich als zutreffend erwiesen, 1901 schließt mit einem Fehlbetrage von 37½ Millionen Mark ab. Die Hauptursache dieses ungünstigen Ergebnisses liegt in dem Rückgange der Eisenbahneinnahmen; um rund 58 Millionen Mark. Was das voraussichtliche Ergebnis des Jahres 1902 betrifft, so wird es wahrscheinlich mit demselben Defizit, etwa mit 35 Millionen Mark, abschließen. Der Grund dafür ist gleichfalls der Rückgang der Eisenbahneinnahmen, die gegenüber 1901 einen Fehlbetrag von 68 Millionen Mark zeigen werden. Gleichwohl hatten wir das Extraordinarium des Eisenbahnetats mit voller Absicht auch in diesem Jahre, wo wir noch immer mit der allgemeinen depressionswirtschaftlichen Lage zu kämpfen hatten, besonders reichhaltig gestattet und namentlich die Bautätigkeit in hohem Maße gesteigert. Wenn ich mich nun zum Etatentwurf für 1903 wende, so stehe ich hinsichtlich der Beurteilung der wirtschaftlichen Lage im wesentlichen auf dem Standpunkte, den ich im Vorjahre eingenommen habe. Wir haben im Großen und Ganzen keinen Anlaß, trübe in die wirtschaftliche Zukunft zu blicken. Wohl aber haben wir Anlaß, vorsichtig zu sein. In dieser Auffassung bestärkt mich die ernste Lage der Landwirtschaft. Das Mißverhältnis, daß die landwirtschaftlichen Produktionskosten steigen, die Produktionswerte beständig fallen, ist noch immer vorhanden. (Sehr wahr! rechts.) Die Hoffnung, daß es möglich sein werde, in erheblichem Maße frei gewordene Kräfte aus der Industrie der Landwirtschaft zuzuführen, hat getäuscht. (Sehr richtig! rechts.) **Die wenigen Kräfte, die von** der Industrie der Landwirtschaft zugeführt werden könnten, haben sich zum großen Teil als minderbrauchbar erwiesen. (Zustimmung.) Immerhin ist es insofern besser geworden, als infolge der ungünstigen Konjunktur der Industrie das Abströmen der Arbeiter von der Landwirtschaft nicht mehr in demselben Maße zu beobachten war. Gelöst ist aber damit die Arbeiterfrage noch in keiner Weise. (Sehr wahr!) Was die Lage der Industrie betrifft, so haben einzelne Zweige einen besseren Geschäftsgang gehabt wie früher, nämlich die Zweige, die an dem schnellen Aufschwung früher nicht teilgenommen haben. Die Eisenindustrie befindet sich noch immer in unsicherer Lage. Hier ist das Charakteristische die Abnahme der Kaufkraft des inländischen Marktes um die Abhängigkeit vom ausländischen Markt. (Sehr richtig! rechts.) Es ist bedauerlich, in welchem Maße die Kaufkraft des ausländischen Marktes abgenommen hat. Der Eisenverkauf Deutschlands auf den Kopf der Bevölkerung betrug 1896 90 Kilogramm, 1897 104 Kilogramm, 1899 128 Kilogramm, 1900 131 Kilogramm. Dann fiel er 1901 auf 89 und 1902 wird er voraussichtlich nur noch 73 Kilogramm betragen. (Hört! hört! rechts.) Die Abhängigkeit vom englischen und amerikanischen Markt ist aber wohl der dunkelste Punkt für unsere Eisenindustrie. Unsere Aufgabe muß es daher sein, den inländischen Markt zu stärken (Beifall rechts) und namentlich dafür zu sorgen, daß die Landwirtschaft wieder lebensfähig wird, denn sie ist die größte direkte und indirekte Abnehmerin. (Beifall.) Bei der schwierigen Lage der Landwirtschaft war auch für den neuen Etat große Vorsicht geboten. Nach den Anmeldungen, die bis zum 1. September beim Finanzminister einliefen, hätte das Defizit 231 Millionen betragen müssen. Da waren wir zu einer ernsten Prüfung umsomehr gezwungen, als das Haus eher geneigt ist, zu Ausgaben zu drängen als Ausgaben zurückzuhalten. Jedes Ressort kämpft freilich um seine Forderungen wie eine Löwin um ihre Jungen. (Heiterkeit.) Immerhin hat das Extraordinarium auch in diesem Jahre eine Höhe erreicht wie selten zuvor, das der Eisenbahnverwaltung umfaßt allein 91 Millionen. Redner geht dann unter der wachsenden Unruhe des Hauses ausführlich auf die Einzeletats ein und schließt: Die Aufstellung des Etats war diesmal besonders schwierig. Aber gleichwohl ist keine notwendige Ausgabe unterdrückt worden. Ich bitte um eine wohlwollende Prüfung des Etats. (Lebhafter Beifall.)

Damit ist die Tagesordnung erschöpft.

Montag 11 Uhr: Erste Lesung des Stats. Schluß 1 Uhr.

Venezuela.

Die Nachricht, Italien und die Vereinigten Staaten seien für die Aufhebung der Blockade vor Venezuela eingetreten, ist nach Informationen von zuständiger Seite ebenso unzutreffend wie die Meldung der „Times", der Staatssekretär Hay habe eine dahingehende Note an die Mächte gerichtet. Die Blockadefrage wird erst nach dem Eintreffen des Gesandten Bowen in Washington zur Erörterung kommen, und ihr Ausgang wird sich nach den Vollmachten richten, die Herr Bowen vom Präsidenten Castro mitbringt. Bisher hat die Blockade zum größten Teil diejenigen Dienste geleistet, die man von ihr erwartete, nämlich Herrn Castro mürbe zu machen und zum Eingehen auf die Intentionen der Mächte zu bringen; man erwartet davon auch weiter eine günstige Wirkung in dieser Richtung.

Der Pariser „Matin" meldet aus Caracas, die venezolanische Regierung, die 2½ Millionen Bolivares brauche, habe alle hervorragenden Kaufleute auf die Präfektur in Caracas berufen, um diese Summe durch eine besondere Besteuerung der reichsten Bürger zu erlangen. Die Familie Guzman-Blanco solle allein mit 200 Bolivares besteuert werden. In Cumana habe der englische Blockadekreuzer sämtliche venezolanischen Boote weggenommen und fortgeschafft.

Elfhundert Aufständische griffen am 6. d. Mts. Cumana an, das durch 500 Mann Regierungstruppen verteidigt wurde. Nach einem siebenstündigen Gefechte, das von dem britischen Kreuzer „Tribune" aus beobachtet wurde, zogen sich die Aufständischen unter Zurücklassung von 200 Gefangenen, 300 Gewehren und 29 000 Patronen und 80 Toten zurück.

Marokko.

Die jüngsten aus Marokko vorliegenden Nachrichten lauten wieder für den Sultan günstiger. Wie aus Tanger telegraphiert wird, ist dort ein Eilbote aus Fez eingetroffen. Man versichert, daß die von ihm überbrachten Nachrichten beruhigend lauten. Von einer Niederlage des Sultans und einem Rückzuge desselben in westlicher Richtung, worüber auswärtige Blätter berichtet haben, ist in Tanger nichts bekannt. Die weitere telegraphische Nachricht von dort, daß aus dem Staatsschatz 63 000 Dollar in bar nach Fez geschickt worden seien, läßt wenigstens darauf mit Sicherheit schließen, daß der Sultan sich in seiner Hauptstadt behauptet.

Die Stämme in der Umgebung von Tanger verhalten sich bisher ruhig. Die letzten Nachrichten aus Fez beständigen, daß sich dort nichts außergewöhnliches ereignet hat.

In Ceuta eingetroffene Nachrichten aus Tetuan besagen, daß infolge der unter den Kabylenstämmen in der Nachbarschaft der Stadt herrschenden Erregung die Einwohner der Stadt diese befestigen; die Einwohner befürchten, daß, wenn der Prätendent siegreich sein sollte, die Kabylen die Stadt mit Sturm zu nehmen suchen werden.

Ausland

Südafrika.

Chamberlain in Südafrika.

Einer der Hauptzwecke der Reise Chamberlains nach Südafrika war, dort die finanzielle Angelegenheit bezüglich der von Transvaal zu leistenden Kriegskosten zu regeln. Wie nun dem Reuterschen Bureau aus Johannesburg telegraphiert wird, ist es zwischen Chamberlain und den führenden Persönlichkeiten der Mineninduſtrie in dieser Hinsicht zu einer Verständigung gekommen. Der Beitrag Transvaals zu den Kriegskosten soll 30 Millionen Pfund Sterling betragen; außerdem soll eine Garantie für eine Reichsanleihe von 35 Millionen Pfund gegeben werden, welche für öffentliche Arbeiten in Transvaal und der Oranjekolonie bestimmt sind. Auch über die Arbeiterfrage ist eine Verständigung erzielt worden.

Chamberlain besuchte am Dienstag zwei Minen in denen er sich die Vorgänge bei der Goldgewinnung erklären ließ, und fuhr sodann zur Minenkammer, wo er eine Besprechung mit Vertretern der Minen-Interessenten abhielt. In einer Ansprache hat der Minister die Leiter der Bergwerke, patriotischen Geist zu zeigen, und wies sodann, auf die Arbeiterfrage übergehend, auf die Schwierigkeiten und Nachteile der Beschaffung von Arbeitern aus den Gegenden nördlich des Zambesi oder aus Indien oder China hin, wobei er die Gefahr der Einführung der „Schlafkrankheit" aus Uganda anführte. Während Chamberlain die Anwerbung chinesischer Arbeiter als einen möglichen Ausweg annahm, warf er jedoch die Frage auf, ob dadurch ein ausreichender Ersatz geschaffen werden könne.

Ostasien.

Die Zahlungen Chinas.

Der Gesandte der Vereinigten Staaten in Peking sagt in seinem Berichte über die Erklärung Chinas, daß es unter den gegenwärtigen Umständen zur Zahlung der Entschädigungssumme auf der Goldbasis gänzlich außer stande sei, China habe darum ersucht, wenn die Mächte auf ihrem Verlangen bestehen wollen, die Einführung Gold erheben und so in Wirklichkeit seine Einnahmen verdoppeln zu dürfen. Staatssekretär Hay erwiderte, daß die Vereinigten Staaten ihrerseits der Annahme der Silberbasis zustimmten, daß daher Chinas Vorschlag, der eine schwere Schädigung des amerikanischen Ausfuhrhandels zur Folge haben würde, für sie nicht in Betracht kommen könne. Die Vertreter der übrigen Mächte brachten verschiedene andere Vorschläge zur Geltung.

Botschaften von und für Japan?

In diplomatischen Kreisen spricht man jetzt viel von der Absicht Japans, seine Gesandtschaften bei den europäischen Großmächten zu Botschaften zu erheben, was natürlich zur Folge haben würde, daß auch die Missionen der Großmächte in Japan zu Botschaften würden. Viel Neigung soll bei den europäischen Mächten zu dieser Veränderung nicht vorhanden sein, allein wenn etwa England seinem Verbündeten zuliebe sich entschlösse, Japans Wünschen nachzugeben, würden die anderen Staaten kaum zurückbleiben können.

Aus Nah und Fern.

In der Angelegenheit der Kronprinzessin von Sachsen ist in Wien eine offiziöse Erklärung eingegangen, derzufolge der Wiener Hof nicht interveniere. Auch sei der Prinzessin Luise kein Schloß in Oesterreich angeboten worden, und alle derartigen Nachrichten entbehrten der Grundlage. — Ferner wird mitgeteilt, daß der Dresdener Polizeibeamte, welcher sofort nach der Ankunft der Prinzessin Luise in der Schweiz nach Genf reiste, um über die dortigen Vorgänge seiner Behörde fortlaufend Bericht zu erstatten, nunmehr nach Sachsen zurückkehren werde. — Mit Herrn Giron beschäftigt sich eine Genfer Korrespondenz des „Leipziger Tageblatts" folgendermaßen: „Veranlaßt durch einige Mitteilungen intimer Art seitens des Dresdener Hofes, hat sich in Genf eine ganz neue Auffassung des Falles gebildet. Die sächsische Kriminalpolizei hat mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes sehr genaue Feststellungen über das Vorleben, sowie über die gegenwärtigen Verbindungen Girons gemacht. Auf Grund dessen erscheint es fast als unumstößliche Tatsache, daß Giron bei seinem ganzen Vorgehen in erster Linie darauf abzielte, aus dem Liebeshandel eine möglichst hohe Summe herauszuschlagen. Nach den Beobachtungen des Dresdener Hofes, sowie nach einigen aufgefangenen Zeilen sei es wenig glaublich, daß das intime Verhältnis zeitlich so weit zurückreiche, um darin den Ausgangspunkt des jetzigen körperlichen Zustandes der Kronprinzessin zu erblicken. Giron aber baut seine Pläne gerade darauf, daß er Rechte für das zu erwartende Kind für sich in Anspruch nimmt. Er hat deshalb vermutlich die Kronprinzessin gezwungen, in dieser Beziehung eine Aussage zu machen, die sie selbst als unrichtig ansieht. Sie selbst wird dabei vielleicht von der Furcht geleitet, man werde ihr, ohne jene unwahre Behauptung, das Kind entziehen. Giron dagegen würde, wenn es ihm gelingen sollte, sich in den Besitz des Kindes zu setzen, das Mittel zur Erlangung einer sehr hohen Abfindungssumme erhalten. Die jetzigen Verhandlungen zwischen der Kronprinzessin einerseits und den beiden beteiligten Höfen andererseits betreffen daher zunächst die Frage, ob die Kronprinzessin innerhalb des Kreises ihrer elterlichen Familie ihre Niederkunft erwarten will. Würde sie darauf eingehen und nach Salzburg übersiedeln, so würde auch das eingeleitete gerichtliche Verfahren bis zur Zeit der Niederkunft ruhen." — Giron selbst erklärt natürlich die Mitteilung, er sei ein Glücksritter und Frauenjäger, für unwahr und stellt irgendwelche Erpressungsgedanken in Abrede.

Durch die Presse war dieser Tage die Notiz gegangen, daß seit 200 Jahren keine sächsische Königin einem Sohne das Leben gegeben habe, sondern die Krone immer von Bruder auf Bruder vererbt worden sei. Hierzu ist folgendes mitzuteilen: Der Uebertritt Augusts des Starken zum Katholizismus erfolgte 1697. Im Jahre 1733 kam sein Sohn König August III. (als Kurfürst Friedrich August II. genannt) zur Regierung. Dessen Gemahlin gebar nach der Thronbesteigung als Königin zu ihren zwei bereits vorher vorhandenen Söhnen Friedrich Christian (dem Thronfolger seines Vaters) und Xaver noch drei Söhne: Karl, Albert und Klemens, von denen Albert erst 1822 gestorben ist. Diese hätten also nach dem angeblichen Hausgesetze alle drei protestantisch werden müssen; sie sind aber sämtlich katholisch geblieben, und Prinz Klemens ist sogar Erzbischof von Trier gewesen. Es würde demnach, falls Kronprinzessin Luise Königin geworden wäre und noch Kinder bekommen hätte, ebensowenig von einem Zwange zum Protestantischwerden die Rede gewesen sein, wie bei diesem Prinzen Klemens und seinen Brüdern. — Seit 200 Jahren ist in Sachsen achtmal Thronwechsel eingetreten; dabei ging die Krone viermal auf den Sohn, dreimal auf den Bruder und einmal auf den Brudersohn über.

Aus Genf wird gemeldet: Justizrat Körner ist Mittwoch abend nach Nizza abgereist, von wo er nach Dresden zu reisen gedenkt. Die Unterhandlungen mit der Kronprinzessin von Sachsen mit ihren Vertretern, welche übrigens, wie verlautet, guten Fortgang nehmen, sollen nötigenfalls schriftlich fortgesetzt werden. Auch Dr. Zehme aus Leipzig wird morgen, nachdem er in Gegenwart Lachenals noch eine Unterredung mit der Kronprinzessin gehabt haben wird, von hier abreisen.

*

Der Großherzog von Luxemburg ist auf seinem oberbayerischen Schlosse Hohenburg plötzlich erkrankt, und sein Zustand wird, Berliner Blättern zufolge, für nicht unbedenklich gehalten. Der Erbgroßherzog hat infolgedessen seine Rückreise nach Luxemburg aufgeschoben. Die Erbgroßherzogin von Baden befindet sich bereits seit mehreren Tagen bei ihrem greisen Vater; ihr Gatte wird heute aus Karlsruhe in Hohenburg erwartet.

Kein Schiffahrtstrust durch Morgan. Wie die „Hamb. Nachr." melden, hat Generaldirektor Ballin das Blatt ermächtigt, die Brüsseler Meldung des „Daily Telegraph" von der Bildung eines Trusts durch Morgan, der alle deutschen, britischen, französischen und italienischen Schiffahrtsgesellschaften, die den Verkehr zwischen Europa und Südamerika unterhalten, umfassen soll, von Anfang bis zu Ende als reine Erfindung zu erklären.

Ueber den Theaterbrand in Dortmund, von dem wir schon Mitteilung machten, wird noch berichtet: Das Feuer entstand am Dienstag in dem zu Theaterzwecken benutzten früheren Kühn'schen Saale gegen 6 Uhr abends. Eine Stichflamme schlug gleich zu Beginn des Brandes durch den ganzen Zuschauerraum und versengte die Decke und sämtliche Stoffdekorationen im Saale. Bei besetztem Zuschauerraum wären zweifellos manche der Zuschauer infolge der Wirkung dieser Stichflamme erstickt. Die Ursache des Feuers wird auf Unvorsichtigkeit beim Anzünden von Lampen zurückgeführt. Die zwei Minuten nach Ausbruch des Feuers eingetroffene Feuerwehr beschränkte den Brand auf das Bühnenhaus, obschon ein eiserner Vorhang an der Bühne nicht vorhanden ist.

Der Bombenattentäter Machetto, von dessen Anschlag auf die Genfer Kathedrale wir mehrfach berichteten, scheint nun doch geistig zurechnungsfähig zu sein. Zu dieser Ansicht sind wenigstens die Untersuchungsbehörden gelangt. Polizeiprisonen ist

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190301152-15/fragment/page=0002

Machetto nicht; sollte er kein Anarchist sein, so wird man ihn doch als ein Werkzeug der Anarchisten ansehen müssen. In verschiedenen Kantonen hat Machetto Dynamit gestohlen, und wäre er nicht zur rechten Zeit in die Hände der Neuenburger Polizei gefallen, so würden wahrscheinlich in der Schweiz nacheinander mehrere Dynamitverbrechen vorgekommen sein. Bei einem Verhör gab Machetto einige im Ausland begangene Straftaten zu, doch werden hierüber noch Erhebungen angestellt.

Unglücksfall an Bord. Auf dem der Rhederei „Kunstmann" zu Swinemünde gehörigen Dampfer „Hispania", welcher Dienstag abend von Stettin nach Spanien in See ging, stürzte in der Nähe von Swinemünde ein Teil des zur Bedienung der Anker gehörigen Dampfkrahns herab und traf den ersten Offizier Haake und den Matrosen Lange. Ersterer wurde am Kopf und an der Nase verwundet, konnte aber seine Reise fortsetzen, während Lange eine schwere Verletzung am Schädel erlitt und ins Swinemünder Krankenhaus gebracht wurde.

Attentat in Rußland. In Charbin hat ein entlassener Soldat auf den Chef des Transamurgebiets General Dietrichs drei Schüsse abgegeben, angeblich wegen ungerechter Behandlung.

Bahn über die Anden. Die „Times" meldet aus Valparaiso: Der chilenische Kongreß zieht den Bau einer Eisenbahn über die Anden ernstlich in Erwägung. Der Ausschuß empfiehlt die Gewährung einer Zinsgarantie von 5 Proz. auf 1 500 000 Pfund Sterling. Der Vertrag für den Bahnbau, welcher öffentlich vergeben werden soll, soll der Regierung das Recht des Ankaufs der vollendeten Bahn vorbehalten.

Aufstand. Die „Bergbarer Zeitung" (Rheinland) meldet: Seit Dienstag früh ist die ganze Belegschaft des Stahl-Walzwerkes Wehbach der „Bergbau- und Hütten-Aktiengesellschaft Friedrichshütte, Abteilung Carl Stein", die etwa 300 Mann stark ist, wegen Lohnstreitigkeiten ausständig. Landrat von Goerschen ist aus Altenkirchen zu einer Besprechung mit dem Arbeiterausschuß eingetroffen. Die Ausständigen verhalten sich ruhig.

Unterschlagung. Der Gemeindekassenrendant Borguzky aus Zaborze bei Gleiwitz (Oberschlesien) hat sich der hiesigen Staatsanwaltschaft mit der Selbstbezichtigung gestellt, daß er die Gemeinde durch Unterschlagungen um 75 000 Mk. geschädigt habe.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

— **Das Urteil im Prozeß Geyger-Klinger** wurde am Mittwoch nachmittag verkündet. Der Angeklagte Professor Klinger wird der öffentlichen Beleidigung, begangen durch zwei Zeitungsartikel, die gegen Professor Geyger gerichtet waren, für schuldig erklärt und zu einer Geldstrafe von 50 Mark, beziehungsweise zu fünf Tagen Haft verurteilt. — Professor Geyger sieht, wie mitgeteilt wird, in Bälde auch dem Abschluß eines anderen Prozesses entgegen. Seine Ehe mit Lilly Hopfen soll gerichtlich geschieden werden.

— **London, 14. Jan.** Der „Times" wird aus St. Johns gemeldet, Leutnant Peary habe beschlossen, nächsten Sommer einen neuen Versuch zu machen, den Nordpol zu erreichen. Peary sieht sich in St. Johns nach einem passenden Dampfer um.

Provinz Sachsen und Umgebung.

— **Brumby** (Kreis Calbe), 12. Jan. (Todesfall.) Der Kreisdeputierte und Amtsvorsteher Freiherr Bruno von Steinäcker-Burg Brumby, Ritter des Johanniterordens, ist, der „Magdeb. Ztg." zufolge, gestern abend nach einer Operation in Berlin verstorben.

= **Leipzig, 14. Jan.** (Ausderntionalliberalen Partei.) Der langjährige Vorsitzende des nationalliberalen Landesvereins für das Königreich Sachsen, Justizrat Gensel, hat den Vorsitz niedergelegt. Der Verein ernannte ihn zu seinem Ehrenvorsitzenden.

Telegramme.

Berlin, 15. Jan. Die Berliner medizinische Gesellschaft wählte anstelle Virchows Bergmann zum Vorsitzenden.

Berlin, 15. Jan. Gegen das Urteil im Prozeß Geyger-Klinger legte der Privatkläger Geyger Berufung ein.

Karlsruhe, 15. Jan. Das Schwurgericht verurteilte den Studenten Ruff, der am 7. Oktober den Studenten Reiß im Duell erschoß, zu 8½ Jahren Festung.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

Freitag, 16. Januar: Wenig verändert, wolkig, teils heiter, strichweise Niederschläge, Sturmwarnung.

Sonnabend, 17. Januar: Wolkig, vielfach sonnig, gelinde, Niederschläge, stürmisch.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null.)

		Fuß			Wuchs
Saale.					
Halle	14. Jan.	+ 2,44	15. Jan.	+ 2,20	0,24
Trotha	„	+ 3,20	„	+ 2,82	0,38
*Alsleben	13. Jan.	+ 3,24	14. Jan.	+ 3,28	— 0,04
*Bernburg	„	+ 2,75	„	+ 2,75	—
*Calbe, Ob.	„	+ 2,10	„	+ 2,12	— 0,02
do. Unth.	„	+ 2,68	„	+ 2,60	0,08
Unstrut.					
*Straußfurt	13. Jan.	+ 1,70	14. Jan.	+ 1,60	0,10
Moldau.					
Budweis	12. Jan.	+ 0,31	13. Jan.	+ 0,28	0,03
Prag	„	+ 0,96	„	+ 0,84	0,12
Havel.					
*Brandenburg	13. Jan.		14. Jan.		
Oberpegel	„	+ 2,25	„	+ 2,25	— —
Unterpegel	„	+ 1,60	„	+ 1,56	0,04 —
*Rathenow					
Oberpegel	„	+ 1,60	„	+ 1,65	— 0,05
Unterpegel	„	+ 1,14	„	+ 1,14	— —
*Havelberg	„	+ 3,28	„	+ 3,32	— 0,04
Elbe.					
Parbubitz	12. Jan.	+ 0,40	13. Jan.	+ 0,48	— 0,08
Brandeis	„	+ 0,88	„	+ 0,75	0,13 —
Melnik	„	+ 1,02	„	+ 0,83	0,19 —
Leitmeritz	„	+ 0,85	„	+ 0,71	0,14 —
Aussig	„	+ 1,44	„	+ 1,23	0,21 —
Dresden	13. Jan.	— 0,14	14. Jan.	— 0,37	0,23 —
*Torgau	„	+ 2,42	„	+ 2,15	0,27 —
*Wittenberg	„	+ 3,30	„	+ 2,98	0,32 —
*Rosslau	„	3,21	„	2,77	0,44 —
*Barby	„	+ 3,69	„	+ 3,39	0,30 —
Magdeburg	„	+ 3,36	„	+ 2,98	0,38 —
*Tangermünde	„	+ 4,20	„	+ 4,08	0,12 —
*Wittenberge	„	+ 3,62	„	+ 3,72	— 0,10
*Lenzen	„	+ 3,68	„	+ 3,83	— 0,15
Dömitz	„	+ 2,90	„	+ 3,02	— 0,12
*Lauenburg	„	+ 2,69	„	+ 2,78	— 0,09

*) Beobachtet in der Mittagszeit nach amtlichen Depeschen der Königlichen Elbstrombau-Verwaltung.
Trotha: Treibeis.

Börsen- und Handelsteil.

Tages-Marktberichte.
Zentralstelle der Preußischen Landwirtschaftskammern.
Notierungsstelle
14. Januar 1903.

a) Für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	146—150	128—135	125—140	136—154
Mittelmark, Prignitz	146—156	130—136	130—149	132—150
Neumark	146—154	126—130	122—138	140—146
Lausitz	150—162	124—140	133—144	144—148
Magdeburg	138—145	136—141	133—173	138—147
Altmark	140—150	128—133	130—140	135—145
Merseburg, sächs. Mulde	135—147	128—140	140—153	135—149
do. westlich der Mulde	130—145	130—141	128—165	130—148
Erfurt	135—155	139—153	140—170	130—150
Stettin (Bezirk)	148—150	132—133	135—140	135—140
Stettin (Platz)	150	133	—	—
Anklam (Platz)	146	131	130	136
Greifswald (Platz)	145	130	—	—
Danzig	151—154	124—126	124—125	124—126
Thorn	146—150	123—131	122—128	132—138
Königsberg i. Pr.	136—147	122-127½	110—128	108—120
Allenstein	142—150	117—125	117—125	116—124
Breslau	139—151	126—132	129—142	125—132
Glatz	143—153	125—135	120—130	118—128
Freiburg	144—151	124—131	134—141	125—130
Neustadt (O.-Schl.)	145—150	128—132	126—134	122—128
Posen	146—153	123—126	115—130	129—136
Bromberg	150	124	122	126—134
Krotoschin	148—150	124—126	124—126	124—126
Kiel	143—148	125—135	135—138	140—148
Itzehoe	140½	132	—	141½
Marne	135—140	125—130	125—126	136—138
Hannover Süd	140—150	134—141	135—180	126—156
do. Elbe Weser	143—170	124—136	120	140—152
do. West	139—144	140—145	140—155	120—130
Münsterland	145—153	137—145	145	131—139
Westf. Industriebezirke	149—157	136—144	127—135	137—145
Sauerland	145—147	135—142	130—138	135—140
Paderbornerland	146—148	137—140	140	120—128
Frankfurt a. M.	157-158½	144—146	157—165	144—150
Kassel	145—146	142	140—160	137-142½

b) Nach privater Ermittelung:

Stadt	755 g. p. l.	712 g. p. l.	573 g. p. l.	450 g. p. l.
Berlin	155	136	—	145
Königsberg i. Pr.	146	128	—	122
Breslau	152	132	142	132
Posen	153	126	130	136
Hannover	150	140	180	156
Neuß	152	137	—	133
Mannheim	166	145	—	140
Hamburg	150	139	—	—

c) Weltmarktpreise

auf Grund eigener heutiger Depeschen in Mark per Tonne einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschließlich der Qualitätsunterschiede.

	am 14. Jan.,	am 13. Jan.
Von Newyork nach Berlin Weizen loko 80½ Cts.	M 166,75	M 165,75
„ Chicago „ „ „ Jan. 72½ Cts.	„ 164,75	„ 163,50
In Liverpool frei „ „ März 6 lb. 1⅞ d.	„ 173,25	„ 173,25
Von Odessa nach „ „ loko 86 Kop.	„ 164,50	„ 164,50
„ Riga „ „ „ loko 92 Kop.	„ 169,25	„ 169,25
In Paris . . . . . „ „ Jan. 22,20 fcs.	„ 180,75	„ 180,25
Von Amsterdam nach Köln „ „ — hl. fl.	„ —,—	„ —,—
„ Newyork nach Berlin Roggen loko 59 Cts.	„ 140,50	„ 140,00
„ Odessa „ „ „ loko 70 Kop.	„ 143,25	„ 142,00
„ Riga „ „ „ loko 77 Kop.	„ 149,25	„ 149,25
„ Amsterdam nach Köln „ „ März — hl. fl.	„ —,—	„ —,—
„ Newyork nach Berlin Mais Jan. 58 Cts.	„ 119,75	„ 118,75

— **Berlin, 14. Januar.** (Berliner Produktenbörse.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen loko 154.50—155.00 M. Roggen loko 135.00 bis 135.50 M ab Bahn Juli 141.75—142.00 M. Gerste, inländ. Futtergerste 133.00 bis 144.00 M, klamm mit Geruch 125.00—132.00 M, russ. 126.00 bis 129.00 M. Hafer, märk., mecklenburg., pomm., preuß., pojen. und schles. fein 155.00—165.00 M, mittel 145.00—154.00 M, gering 140.00 bis 144.00 M, gering mit Geruch 134.00 bis 140.00 M. Erbsen, inländ. und russ. Futterware 146.00—155.00 M, Tauben erbsen 156.00 bis 166.00 M. Weizenmehl 00 19.75 bis 22.00 M. Roggenmehl 0 und 1 18.00 bis 19.30 M. Weizenkleie 9.50—10.00 M. Roggenkleie 9.40—9.80 M. — Mittagsbörse: Weizen märk. und havell. 154.00 bis 155.00 M ab Bahn, Mai 159.75—160.00 M, Juli 161.50 bis 162.00 M. Roggen märk. und pos. 135.00—135.50 M ab Bahn, Wartheroggen auf Abladung eine Ladung 137.50 M cif., Mai 140.50 bis 140.75 M, Juli 142.00—142.25 M, September 143.25—143.50 M. Hafer, märk., mecklenburg., pomm., preuß., posen. und schles. feiner 154.00—164.00 M, mittel 144.00—153.00 M, geringer 139.00 bis 143.00 M, Mai 139.50—139.75 M, Juli 140.75 M. Mais Mai 112.75—113.00 M. Weizenmehl 00 19.75—22.00 M. Roggenmehl 0 und 1 18.00—19.40 M. Rüböl Januar 48.90 M Br., Mai 48.90 M Br., Oktober 49.30 M G. Spiritus 42.00 M frei Haus. — Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich): Weizen Mai 160.25 M, Juli 161.75 M, September 163.00 M. Roggen Mai 140.50 M, Juli 141.75 M, September 143.00 M. Hafer Mai 139.50 M, Juli 140.75 M. Mais Januar 135.00 M, Mai 113.00 M, Juli 111.50 M. Mehl Mai 18.60 M, Juli 18.70 M. Rüböl loko 49.10 M, Januar 48.90 M, Mai 48.90 M, Oktober 49.30 M.

Viehmärkte.

— **Berlin, 14. Jan.** Städtischer Schlachtviehmarkt. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen: 229 Rinder, 1623 Kälber, 1125 Schafe, 9856 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 kg Schlachtgewicht in M (bezw. für 1 Pfd. in ₰). Für Rinder, Ochsen: a. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerts, höchstens 7 Jahre alt fehlen; b. junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete fehlen; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere fehlen; d. gering genährte jeden Alters fehlen. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerts fehlen; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere fehlen; c. gering genährte 57—60. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerts fehlen; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerts, höchstens 7 Jahre alt, fehlen; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere fehlen; d. mäßig genährte Färsen und Kühe 56—58; e. gering genährte Färsen und Kühe 50—55. — Kälber: a. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 83—85; b. mittlere Mastkälber und beste Saugkälber 70—75; c. geringe Saugkälber 55—60; d. ältere gering genährte Kälber (Fresser) 55—60. — Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 71—75; b. ältere Masthammel 65—67; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 56—61; d. Holsteiner Niederungsschafe pro 100 Pfd. Lebendgewicht fehlen. — Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. lebend (oder 50 kg) mit 20 % Tara: a. vollfleischige feinerer Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren, 220 bis 280 Pfd. schwer, 58; b. schwere, 280 Pfd. und darüber fehlen; c. fleischige Schweine 56—57; d. gering entwickelte 53—55; e. Sauen 52—53. — Verlauf und Tendenz: Der Rinderauftrieb wurde bis auf wenige Stück geräumt. Der Kälberhandel gestaltete sich ziemlich glatt. Bei den Schafen fanden etwa 1000 Stück Absatz. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wurde geräumt.

Waren- und Produktenberichte.

Getreide

* **Hamburg,** 14. Januar. Weizen stetig, holsteinischer und mecklenburgischer 150. Hard Winter Nr. 2 Januar-Abld. 127½. Roggen ruhig, südrussischer fest, 9 Pud 20/25, Januar-Abladung 103, holsteinischer und mecklenburgischer 140. Mais stetig, 126—130, rundes —. Hafer fest, Gerste fest.

* **Wien,** 14. Januar. Weizen per Frühjahr 7,85 Gb., 7,86 Br., per Mai-Juni — Gb., — Br. Roggen per Frühjahr 7,01 Gb., 7,02 Br., per Mai-Juni — Gb., — Br. Mais per Mai-Juni —,— Gb., —,— Br. Hafer per Frühjahr 6,47 Gb., 6,48 Br.

* **Pest,** 14. Januar. Weizen loco fest, do. per April 7,74 Gb., 7,75 Br. Roggen per April 6,69 Gb., 6,70 Br. Hafer per April 6,22 Gb., 6,23 Br. Mais per Mai 5,85 Gb., 5,86 Br.

* **Antwerpen,** 13. Januar. Weizen fest, Roggen behauptet, Hafer behauptet, Gerste fest.

* **London,** 14. Januar. An der Küste — — Weizenladung angeboten.

* **Amsterdam,** 14. Januar. Weizen auf Termine geschäftslos, do. per März —,—, do. per Mai —,—. Roggen auf Termine geschäftslos, do. per März —, do. per Mai —,—.

* **Paris,** 14. Januar. (Anfang.) Weizen fest, per Januar 22,30, per Februar 22,40, per März-April 22,60, per März-Juni 22,60. Roggen ruhig, per Januar 16,50, per März-Juni 16,75.

* **Paris,** 14. Januar. (Schluß.) Weizen träge, per Januar 22,20, per Februar 22,40, per März-April 22,50, per März-Juni 22,55. Roggen ruhig, per Januar 16,50, per März-Juni 16,75.

* **New-York,** 14. Januar. (Telegramm.) Rother Winter-Weizen loco 80⅝/, per Januar —,—, per Mai 81, per Juli 78¾/, per Sept. —,—. Mais per Januar 58⅞, per Mai 49¼/, per Juli 48⅞/. Mehl 3,00—3,10. Getreidefracht 1⅝.

* **Chicago,** 14. Januar. (Telegr.) Weizen per Januar —,—, per Mai 76⅞/. Mais per Mai 44½/.

Raps.

* **Hamburg,** 14. Januar. Rapssaat. Holst., mecklenburgischer u. niederelber 190—195 Mk.

Zucker.

* **Hamburg,** 14. Januar. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 % Rendement neue Usance, frei an Bord. Hamb

3. Ziehung der 1. Klasse 208. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 14. Januar 1903.
Nur die Gewinne über 60 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) Nachdruck verboten.

11 281 463 92 506 83 572 915 1018 62 119 230 258 73 436 95 634 635 2178 584 602 54 831 41 987 3053 136 [100] 66 290 374 656 438 472 548 [150] 70 765 894 975 5053 262 64 91 386 809 6249 487 631 56 71 37 7035 63 111 213 501 13 646 808 911 8064 [100] 420 770 816 904 9039 360 423 78 501 758 [100]
10163 319 49 413 622 55 91 97 11230 334 474 775 832 35 927 12140 [100] 53 62 401 613 714 94 13100 288 372 410 636 715 80 14064 226 444 73 584 86 15081 161 [500] 61 [100] 85 443 [100] 566 77 765 68 818 99 903 16036 77 93 247 71 318 30 413 76 79 515 23 616 998 17028 125 207 398 484 531 41 700 63 98 18002 24 50 198 515 64 [100] 959 97 19289 337
20013 191 258 550 90 642 729 84 21166 422 532 677 865 922 22144 640 23120 207 65 377 484 [150] 561 621 77 94 24004 22 37 [300] 104 89 583 950 25381 58 26007 157 242 46 390 444 985 754 55 71 852 940 42 [100] 27136 40 509 [100] 630 724 28109 590 616 63 734 51 29170 452 576 666 751 [150]
30288 316 470 672 736 877 31028 96 185 219 357 482 542 49 75 717 50 32109 69 202 326 67 437 723 33084 104 350 425 682 799 878 34462 652 838 988 35045 78 101 72 78 275 379 718 802 930 88 36143 63 486 599 886 37212 553 758 829 38065 111 246 332 510 20 50 630 69 925 49 73 39124 31 95 353 668 813 73
40255 86 680 840 41135 402 639 770 887 42161 322 [100] 590 865 950 43050 155 251 328 688 868 44016 227 84 [100] 470 552 649 716 82 825 45078 86 106 94 284 347 678 829 921 [100] 46057 137 76 211 383 429 543 50 910 71 47028 116 403 755 [100] 94 [100] 48150 53 321 [1500] 55 643 84 724 886 915 65 49128 360 89 413 36 [100] 91 671 708 884 85 955
50029 152 87 94 367 439 535 736 37 62 882 51083 479 565 674 745 832 917 52202 629 726 827 43 969 53020 158 223 344 53 924 54122 32 395 748 862 [200] 910 55024 [150] 97 225 489 610 762 56056 75 287 99 431 555 646 727 846 96 917 57070 104 239 361 436 717 950 58078 87 402 7 562 717 59000 576 830 43
60157 395 412 550 54 [500] 64 649 880 61134 36 258 79 87 549 93 860 63 [150] 62935 63211 314 518 20 689 97 890 93 992 64124 [300] 358 467 548 55 98 781 899 65235 42 346 469 535 80 743 900 61 66033 77 325 549 52 639 67189 443 55 523 735 42 [200] 968 68044 141 71 [100] 328 30 [100] 420 98 521 600 56 972 69041 122 25 74 598 [150] 604 762 885 [150]
70113 627 761 825 77 71046 64 237 40 366 432 72 585 693 [10000] 862 966 72075 113 810 73328 75 97 66 791 901 92 74044 133 326 471 510 696 [200] 778 803 75105 66 [100] 224 363 87 76015 122 775 850 77018 38 649 889 78041 243 481 737 863 68 940 79012 41 106 50 274 75 [100] 346 411 48 512 17 [150] 857 925 61 80126 235 358 629 826 81083 108 76 461 529 77 693 972 82050 61 168 245 504 701 801 25 907 8 73 83107 229 367 73 441 52 83 622 64 84259 791 985 85016 354 636 68 851 57 958 86024 141 294 538 87061 169 388 538 921 96 88071 133 279 618 97 89014 41 174 264 89 319 22 555 714 44 61
90133 81 83 229 379 615 41 781 907 91081 199 230 60 92213 44 [100] 842 93113 299 622 741 840 94015 247 313 416 758 [100] 874 95110 258 364 96001 [100] 198 299 418 524 637 781 94 [100] 982 97230 590 626 726 81 98047 112 212 98 383 457 [150] 960 99066 386 330 48 68 [100] 624
100537 42 [100] 620 742 811 101151 891 445 79 102146 448 103156 290 371 458 72 87 800 [100] 104070 145 227 35 492 570 662 93 755 910 105311 416 63 614 66 106139 365 838 57 918 107041 228 82 467 76 965 72 922 108502 21 623 36 76 80 886 991 109257 414 663

110187 205 28 497 611 86 738 817 111066 110 346 [100] 735 814 112121 293 326 5.0 648 904 113002 404 8 673 738 53 824 62 114007 96 107 53 251 383 486 675 766 983 115143 72 76 79 116367 553 63 91 920 40 117203 37 750 118054 284 [1000] 466 717 851 119013 79 211 60 72 809 70 915
120230 90 388 482 121034 129 207 495 [100] 605 819 86 94 [100] 909 91 122330 669 [150] 892 123026 115 213 329 475 565 124012 40 218 456 60 77 [100] 668 980 125367 76 126000 273 88 303 44 663 755 127027 63 206 68 92 457 99 128021 77 289 459 517 828 916 31 129075 312 61 508
130065 79 324 679 731 936 131139 88 305 492 563 814 574 132075 216 41 487 570 690 827 947 133038 162 398 477 519 53 839 134394 407 135008 333 37 54 467 609 718 83 136038 158 76 402 624 79 814 902 137101 235 324 423 581 922 97 138003 53 148 244 90 95 444 75 621 68 749 831 139211 16 347 423 45 [200] 881 926 44 53
140115 277 407 622 34 875 992 141192 268 514 910 142141 240 420 22 503 55 664 711 38 81 97 937 143409 [100] 692 661 73 963 144285 542 94 832 145022 406 538 39 834 146171 518 147047 125 318 50 446 63 689 774 [100] 821 148143 364 70 430 62 581 720 60 76 96 149145 49
150141 225 42 427 537 68 600 945 151023 203 810 960 152223 488 692 94 737 994 153127 386 529 864 [30000] 973 92 154046 221 492 514 17 98 612 836 155056 92 224 823 156017 38 47 107 [150] 248 341 407 157121 [100] 85 300 533 71 91 783 158144 240 78 600 815 47 947 159100 52 65 92 280 93 366 759 [100] 964
160089 331 620 81 791 161446 524 882 162052 89 272 324 36 47 415 586 670 99 163093 257 454 515 798 937 43 164166 253 59 340 471 545 659 746 48 934 165058 39 213 339 [150] 56 86 590 95 775 [1001 854 [500] 166010 125 47 228 441 624 38 719 42 [200] 44 828 167023 199 218 351 473 707 28 168058 146 84 955 169031 46 78 600 01 [100] 78 90 808 45 60
170089 269 327 628 703 993 171113 79 637 879 904 [150] 172219 319 84 727 66 173584 774 174022 112 332 516 35 56 825 911 175190 549 840 979 [1001] 176466 64 701 841 [1000] 860 [150] 72 177010 36 277 338 509 701 19 819 [300] 31 924 59 178390 964 179069 [150] 164 417 754 73
180052 127 37 284 370 451 181262 345 479 665 993 182137 47 63 348 599 636 38 72 183096 127 32 221 854 184060 69 227 92 798 185097 368 573 85 99 603 34 705 933 186135 484 668 777 187187 238 56 77 309 11 [150] 445 500 67 939 188241 375 619 715 803 189015 80 71 523 62 785 837 963
190146 300 191139 332 783 192006 189 321 401 520 76 952 822 44 193039 122 66 74 842 916 194048 157 64 73 403 30 624 38 803 195146 567 745 83 895 196151 61 62 88 240 [200] 371 519 16 34 633 941 197329 536 41 [200] 661 918 198283 555 659 743 830 67 199054 102 575 800 94
200011 260 515 41 77 868 983 [1001 201170 324 202089 353 64 880 203161 639 733 943 204013 139 217 36 314 48 646 736 58 205047 53 502 831 206163 336 72 416 586 777 [100] 84 896 207070 215 368 476 727 [200] 29 72 864 208082 278 95 671 709 946 [300] 209123 30 45 371 603 84

210036 263 568 704 906 68 211070 372 598 718 803 20 212002 38 249 84 351 739 213096 160 283 461 696 758 63 [5000] 822 36 96 214046 55 358 452 99 663 215587 89 [1000] 381 604 864 923 29 89 216020 96 287 321 23 462 618 721 939 50 [100] 217633 57 706 12 218119 71 81 278 452 631 219179 575 97

220113 [300] 433 575 634 65 940 221345 [100] 744 853 956 89 222020 102 284 401 560 [1000] 838 91 948 [1000] 56 223073 99 129 73 82 297 98 306 612 43 733 979 224119 51 345 73

Die Ziehung der 2. Klasse der 208. Königl. Preuß. Klassenlotterie findet statt am 13., 14. und 15. Februar 1903.

Peckolt & Raake, Bankgeschäft, Halle a. S., Riebeckplatz, An- u. Verkauf von Werthpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Baareinlagen, Conto-Corrent-, Wechsel-, Hypothekenverkehr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190301152-15/fragment/page=0003

burg per Januar 16,35, per März 16,50, per Mai 16,70, per August 17,10, per Oktober 18,20, per Dezember 18,10. Ruhig.

* **London**, 14. Januar. 96% Proz. Java-Zucker loco 9¾ nominell, Rüben-Rohzucker loco 8 sh. 1¾ d. Stetig.

Kaffee.

* **Hamburg**, 14. Januar. Nachmittags. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos. Januar 26½ G., März 27 G., Mai 27¾ G., September 28¼ G. (Alles Geld.) Tendenz: Behauptet.

* **Amsterdam**, 14. Januar. Java-Kaffee good ordinary 34.

* **Havre**, 14. Januar. Kaffee. (Anfangsbericht). Kaffee in Newyork schloß schwächer, unverändert 5 Punkte niedriger. Zufuhren in Rio 11 000, in Santos 26 000 Sack für gestern.

* **Havre**, 14. Januar. (Schlußbericht.) Kaffee. Good average Santos Januar 32,00, März 32,25, Mai 32,75, September 33,75, Dezember 34,50. Tendenz: Behauptet.

Petroleum.

* **Hamburg**, 14. Januar. Petroleum ruhig. Standard white loco 7,05 Br.

* **Antwerpen**, 14. Januar. Petroleum. Raff. Type weiß loko 21 bez., Br., do. per Januar 21 Br., do. per Februar 21¼ Br., do. per März 21½ Br. Tendenz: Fest.

* **New-York**, 14. Januar. (Telegramm.) Petroleum Standard white in New-York 8,30 do. in Philadelphia 8,25, do. (in Refined Cases) 10,60 do. Credit Balances at Oil City 1,54.

Spiritus.

* **Nordhausen**, 14. Jan. Branntwein 40 Vol.-% für 100 Kilogr. (105—106 Ltr.) 57,50—59,50 Mk. Branntwein 45 Vol.-% für 100 Kilogr. (106—107 Ltr.) 63,50—65,50 Mk., ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Kommission der Branntweinfabrikanten durch die Handelskammer notiert.

* **Hamburg**, 14. Janur. Spiritus still, Januar 12½ Br., 12 G., Januar-Februar 12½ Br., 12 G., Februar-März 12½ Br., 12 G., März-April 12¾ Br., 12 G.

* **Paris**, 14. Januar. (Anfangsbericht.) Spiritus ruhig, Januar 44,25, Februar 44,50, Mai-August 45,50, September-Dezember 40,50.

* **Paris**, 14. Jan., (Schlußbericht.) Spiritus fest, Januar 43,75, Februar 44,25, Mai bis August 45,00, September-Dezember 40,25.

Hülsenfrüchte.

* **Magdeburg**. 14. Januar. Erbsen, gelbe zum Kochen, 18,00 bis 22,00 Mk., Speisebohnen (weiße) 22,00—36,00 Mk., Linsen 17,00 bis 32,00 Mk. alles für 100 kg.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* **Hamburg**, 14. Januar. Rüböl fest, loco 49,50.

* **Köln**, 14. Januar. Rüböl loco 52,50, Mai 50,50.

* **Amsterdam**, 14. Januar. Leinöl loco 26, Januar 25⅝, März-Mai 25¼, Juni-August 24⅝, Sept.-Dez. 23½.

* **Hamburg**, 13. Januar. Schmalz. Amerik. Steam 53 Mk., do. raff. in Tierces, Marke Armour's Spezial 54 Mk., do. do. Chamberlain, Roe u. Co. 54 Mk., do. do. Choice Grocery 53½ Mk., div. Marken 53¼—53½ Mk. Alles per 50 Kilogr. netto transito.

* **New-York**, 14. Januar. (Telegramm.) Schmalz Westernsteam 10,25, do. Rohe und Brothers 10,40.

* **Paris**, 14. Januar. (Schluß-Bericht.) Rüböl behpt., Jan. 54,00, Februar 54,25, März-April 54,75, Mai-August 55,75.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin**, 14. Januar. Kartoffelstärke 17,50 Mk., Kartoffelmehl 17,50 Mk., feuchte Stärke 9,30 Mk.

* **Hamburg**, 13. Januar. Kartoffelstärke 17¾—18 Mk., Lieferung Februar-März 17¾—18 Mk., Kartoffelmehl, prompt 17¼—17½ Mk., Lieferung Febr.-März 17¼—17¾ Mk., Superior-Stärke 18—18½ Mk., Superior-Mehl 18—18½ Mk. per 100 Kilogramm.

* **Magdeburg**, 14. Januar. Eßkartoffeln 5,00—6,00 Mk. für 100 kg.

Fleisch. Butter. Eier.

* **Magdeburg**, 14. Januar. Rindfleisch im Großhandel 0,95 bis 1,04 Mk., von der Keule 1,40—1,60 Mk., Bauchfleisch 1,20—1,30 Mk. Schweinefleisch 1,40—1,60 Mk., Kalbfleisch 1,30—1,50 Mk., Hammelfleisch 1,30—1,50 Mk., Speck, geräuch., 1,60—1,80 Mk., Eßbutter 2,20 bis 2,60 Mk., alles für 1 kg, Eier für 60 Stück 4,00—4,80 Mk.

Fische.

* **Hamburg**, 13. Januar. Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, große und mittel 140—150 Pfg., kleine 90—125 Pfg., Seezungen, große 140—155 Pfg., kleine 115 bis 120 Pfg., dänische 120—180 Pfg., Kleiße, große 75—85 Pfg., kleine 45—60 Pfg., Rotzungen 40—50 Pfg., Schollen, große 50—55 Pfg., mittel 45—50 Pfg., kleine 30—35 Pfg., lebende Karpfen 85 Pfg., Schellfische, große 32—40 Pfg., mittel 30—35 Pfg., kleine 15—25 Pfg., Cabliau, große 22—25 Pfg., kleine 18—20 Pfg., Seehechte 28—32 Pfg., Lengfisch 11—12 Pfg., Blaufisch 11—13 Pfg., Knurrhähne 7 bis 10 Pfg., Dorsch 10—22 Pfg., Rochen 8—9 Pfg., Elblachs 350 Pfg., Lachs, rothfl., 250 Pfg., Silberlachs —,— Pfg., Lachsforellen 110—250 Pfg., Zander 55—80 Pfg., Flußhechte 45—55 Pfg., Schnepel 30—40 Pfg., Barse 30—35 Pfg., Brachsen 30—35 Pfg., Hummern, lebende 230—240 Pfg.

Stroh. Heu.

* **Magdeburg**, 14. Januar. Richtstroh 4,00—5,00 Mk., Krummstroh 3,00—3,50 Mk., Heu 6,00—7,50 Mk. für 100 kg.

Baumwolle und Wolle.

* **Bremen**, 14. Januar. Baumwolle. Stetig. Upland middling loco 45 Pfg.

* **Antwerpen**, 14. Jan. Wolle. La-Plata-Zug Type B März 4,90 Verkäufer, September 4,95 Verkäufer. Ruhig.

* **Havre**, 13. Januar. 3¾ Uhr. Wolle. Januar 155,00, Juli 152,00. Tendenz: Ruhig.

* **Liverpool**, 14. Januar. (Schluß-Bericht.) Baumwolle. Umsatz 10 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Tendenz: Stetig.

Amerikan. good ordinary Lieferungen: Stetig.

Per	Januar	4,66 Verk.-Preis,	Per	Juni-Juli	4,68	Käuferpreis,
„	Jan.-Febr.	4,66 Verk.-Preis,	„	Juli-August	4,68	Verk.-Preis.
„	Febr.-März	4,66 Verk.-Preis,	„	August-Sept.	4,62	
„	März-April	4,66 Verk.-Preis,	„	Sept.-Okt.	4,48	
„	April-Mai	4,67 Verk.-Preis,	„	Okt.-Nov.	4,37	
„	Mai-Juni	4,68 Käuferpreis,				

Metalle.

* **Amsterdam**, 14. Januar. Bancazinn 77.

* **London**, 14. Jan. Silber 22$\frac{1}{16}$ Lstrl., Chili-Kupfer 53 Lstrl., per 3 Monate 53¼ Lstrl., Blei span. 11⅜ Lstrl., engl. 11⅝ Lstrl., Zinn 127⅝ Lstrl., Zink 20⅛ Lstrl.

* **Glasgow**, 14. Januar. (Schlußbericht.) Roheisen. Mixed numbers warrants 53 sh. 7 d. Warrants Middlesborough 47 sh. 6 d.

Düngemittel.

* **Hamburg**, 13. Januar. (Chile-Salpeter.) Loco ab Lager 8,70.

* **Rio de Janeiro**, 13. Januar. Wechsel auf London 11$\frac{13}{16}$.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton Dr Walther Gebensleben; für Provinz und Allgemeines: Otto E. Neumann; für Lokales: Erich Benthner; für den Börsen- und Handelsteil: Adelbert Kirsten, sämtlich in Halle a. S.
Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren.

Friedmann & Weinstock, Bankgeschäft, Halle a. S., Leipzigerstrasse 12.

Coursnotirungen
der Berliner Börse vom 14. Januar.
(Ergänzungs-Course.)

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

	Zinsfuß	
Badische Staatsanleihe	4	105.60 G
Bad. Präm.-Anleihe 1867	4	147.50 bz.G
Baierische Präm.-Anleihe	4	—,—
Barmer Stadtanleihe	3½	99.50 bz.
Berliner Stadt-Oblig.	3½	—,—
do. do. 1892	3½	100.40 bz.G
Braunschw. 20 Thlr.-Loose	—	144.00 bz.
Elberfelder Stadt-Obl.	3½	99.20 G
do. do. 1899	4	103.80 G
Freiburger 15 Frcs.-Loose	—	—,—
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	140.90 bz.
Halberst. Stadtanl. von 1902	3½	—,—
Köln-Mind. Pr.-Anth.	3½	137.40 bz.
Kur- u. Neum. Com.-Obl.	3½	99.90 G
Lübecker	3	155.25 bz.
Magdeb. St.-Anl.	3½	100.50 bz.G
Meininger 7 fl.-Loose	—	30.90 bz.
Münchener Stadt-Anleihe	4	104.70 bz.G
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	130.90 B
Posen. Landsch. 6—10	4	103.25 G
do. do. Ser. D.	4	104.00 bz.
do. do. do. E.	4	104.00 bz.
do. do.	3½	99.30 G
Westfäl. Prov.-Anl. II.	3	89.90 bz.
do. do. II.	3½	104.80 bz.
do. do. III.	4	100.20 bz.
Westpr. Prov.-Anl.	3½	—,—
Westf. Prov.-Anleihe 1909	3¾	—,—

Ausländische Fonds.

	Zinsfuß	
Barletta 100 Lire-Loose	—	—,—
Bukar. Stadt-Anl. 1884	4½	94.75 G
do. do. 1885	4½	94.00 bz.G
Chilen. Gold-Anleihe 1889	4½	90.75 B
Chin. Staatsanl.	5½	104.90 B
do. v. 95	6	—,—
do. v. 96	5	100.30 bz.
do. v. 98	4½	91.80 G
Kopenhag. Stadt-Anl.	3	87.30 G
Mexikaner Anl.	5	100.20 B
Norw. Staatsanl. 88	3	—,—
Ostafr. Zoll-Obl.	5	107.50 bz.B
Oesterr.		
do. 1860er Loose	4	155.25 G
do. 1864er Loose	—	—,—
Russische Präm.-Anl. 1864	5	—,—
do. do. 1866	5	—,—
do. Goldrente 1884	5	—,—
do. Nicolai-Oblig	4	101.00 G
do. Boden-Kredit	5	119.00 bz.B
do. 3⁶/₁₀ do. gar.	3⁶/₁₀	97.25 G
Spanische Schuld abgest.	4	88.20 bz.G
Türkische Adminstr.	5	103.00 G
do. Zoll-Oblig.	5	—,—
do. 400 Frcs.-Loose	fr.	125.00 bz.G
Ungarische Gold I A.	4½	—,—
do. Kr.-R.	4	99.40 bz.G
do. Staatsr. 97	3½	93.10 bz.G

Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

	Zinsfuß	
Anh.-Dessauer Pfandbr.	4	—,—
Deutsch. Gr.-Kr.-Präm. I.	3½	122.10 G
do. Abth. V rz. 100	3½	96.50 G
D. Gr.-K.-B. III. rz. 110.	3½	101.00 G
do. IV. rz. 110.	3½	101.00 G
do. V. rz. 100.	3½	96.00 G
do. VI. ukb. b. 1900	4	100.50 bz.G
Deutsch. Grundsch.-Obl.	4	—,—
do. do. do.	3½	—,—
Deutsch. Hyp.-B.-Pfdbr.	3½	95.10 bz.G
D.G.B.-Creditunkb. b. 1908	4	101.25 bz.G
Hamburg. Hypoth.-Pfdbr. S. 251—310 uk. b. 1905	4	100.75 bz.G
do. unkündb. bis 1900	4	100.25 bz.G
do. S. 301—330 uk. b. 1905	3½	96.20 G
do. S. 46—190 uk. b. 1908	3½	95.40 bz.G
do. alte u. conv.	3½	95.40 bz.G
Hann. Bod.-Pf. I unk. b. 1904	3¾	97.50 G
do. do. II	3½	95.00 G
Meininger Hyp.-Pfdb.	3½	96.10 bz.B
do. H. unkündb. b. 1900	4	100.60 bz.G
do. Präm.-Pfdb.	4	136.00 B
Neue Boden A.-G.	4	100.25 B
do.	3½	95.60 G
Nordd. Gr.-Cred. Pfdb.	4	100.00 bz.G
Nordd. Gr.-Credit-Pfdbr. IV V unkdbar bis 1903	4	100.00 bz.G
Pommersche Hyp.-Pfandbr. V., VI. Em. unk. b. 1900	4	89.25 G
do. VII. u. VIII. 1904 unk.	4	89.25 G
do. IX. u. X. b. 1906 unk.	4	89.25 G
do. XI. u. XII. b. 1908 unk.	4	89.25 G
do. II. u. III. b. 1908 unk.	3½	82.00 G
Pr. B.-C.-Pfd. I., II. rz. 110.	5	113.40 G
do. III., V., VIII. rz. 100	5	—,—
do. XI. rz. 100	3½	96.50 bz.G
do. XIII. rz. 100	3½	101.00 bz.G
do. XIV. rz. 100	4	101.00 bz.G
Preußische Pfandbrief-Bank. do. XVII., uk. 1.05	3½	95.25 bz.G
do. XVIII., uk. b. 1908	3½	95.30 bz.G
do. XVIII., uk. b. 1908	4	101.40 bz.G
do. XIX. uk. b. 1909	4	101.50 bz.G
do. XX u. XXI. b. 1910	4	102.30 bz.G
do. Kleinb.-O. uk. 1904	3½	94.50 G
do. do. uk. 1908	4	101.60 bz.G
do. Comm.-Oblg. 1907	3½	99.70 G
do. do. 1910	4	—,—

	Zinsfuß	
Ctr.-Pr.-B.-Pfd. 1886 u. 89	3½	95.80 bz.G
„ 1894 unk. b. 1900	3½	95.80 bz.G
„ 1898 unk. b. 1906	3½	96.20 bz.G
Ctr. Pr.-B.-Pfd. 1890 b. 1900	4	101.20 bz.G
„ 1899 unverloosbar	4	102.90 bz.G
„ Comm.-Obl. 1887/91	3½	93.40 bz.
„ „ 1896 unk. b. 1906	3½	99.80 bz.G
Pr. Centrb.-Pfdb. 1900	3½	—,—
do. do. 1906	3½	96.20 bz.G
Pr. Centr.-Komm.-Obl.	3½	96.20 bz.G
Pr. Hyp.-A.-B. VIII.-XII.	4	—,—
do. do. XV.-XVIII., unk.	4	—,—
Pr. Hyp.-A.-B. bis 1905	4	100.10 G
Rhein. Hyp.-Pfd.	4	100.70 B
do. do.	3½	96.10 bz.G
Rh. Westf. Bod. unk. 1905	4	100.80 B
do. do. unk. 1908	3½	101.20 bz.G
do. do. unk. 1910	4	102.00 bz.G
Schles. Bod.-Cred.-B.	4	100.60 bz.
do. do. do. rz. à 110	4	—,—
do. do. do. rz. à 100	4	—,—
do. do. do. unk. b. 1903	4	101.60 bz.B
do. do. do. rz. à 100	3½	94.30 G
Sächsische	3½	99.00 G
do.	3½	99.00 B
Rentenbriefe Westpr.	—	—,—
Pommersche	3½	—,—
Posensche	3½	99.80 bz.
Preußische	3½	99.80 bz.
Sächsische	4	103.30 bz.
Schlesische	3½	99.80 bz.B

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

	Zinsfuß	
Anatolische	5	103.50 bz.G
Albrechtsbahn	4	—,—
Berg.-Märk. III. A. B.	3½	100.10 G
do. III. C.	3½	100.10 G
Braunschweigische Landes	3½	97.10 bz.G
Böhm. Nordb. Gold-Obl.	4	101.20 bz.G
Central-Pacific	4	100.10 G
Dux-Bodenbacher II.	5	—,—
do. III.	5	—,—
do. Silber-Obl.	4	99.90 G
do. Gold-Obl.	4	102.00 B
Dux-Prager Gold-Obl.	5	—,—
Galiz. Karl-Ludwig 1890.	4	100.80 bz.
Gr Russ. Eisenb.-Gesellschaft	3	—,—
Iwangorod-Dombrowo	4½	103.30 bz.B
Ital. Eisenb.-Obl. v. St. gar.	2,4	70.60 bz.G
do. Mittelmeerbahn stfr.	4	102.50 B
Kasch.-Oderberg Gold-Obl.	4	100.80 G
do. Silber-Obl.	4	—,—
Kronprinz Rudolfsbahn	4	—,—
do. (Salzkammergut)	4	102.25 bz.G
Koslow.-Woron. 1889	4	100.40 bz.
Kursk. Chark.-Azow 1889.	4	100.00 bz.B
Kursk-Kiew	4	100.40 bz.
Lemberg-Czernowitzer	4	99.70 bz.G
Lübeck-Büchen, gar.	4	100.10 G
Magdeburg-Wittenberg	3	90.80 bz.
Manitoba	4½	—,—
Mecklenb. Friedr. Frzb.	3½	—,—
Moskau-Kursk	4	—,—
Msk. Kiew-Wor. unk. b. 1906	4	100.00 bz.G
Mosko-Rjäsan	4	100.80 bz.B
Mosko-Smolensk	4	100.10 bz.G
Northern-Pac. I. bis 1921	6	103.30 G
do. II. bis 1933	5	—,—
do. III. rz. 1937	3	73.10 G
Oreg. Railw. u. N., 1925	4	101.00 B
Drel-Griasi-Obl., gar.	4	100.00 B
do. do. do. v. 1889	4	100.00 bz.G
Ostpreußische Südbahn	3½	100.00 bz.
Oest.-Ung. Staatsb., alte	3	—,—
do. do. 1874	3	94.90 bz.G
do. do. 1885	3	—,—
do. do. Ergänz.	3	92.25 G
do. do. G.-Ob.	3	94.00 bz.G
Oesterr. Lokalbahn	4	102.00 bz.G
do. Nordwestbahn gar.	5	—,—
Pilsen-Priesen	4	110.30 G
Portug. Eisenb.-Obl. 1886	3	—,—
do. 1889	4½	72.00 bz.G
Rjäsan-Koslow	4	95.60 G
Rjaj.-Uralsk, gr. unk. b. 1905	4	100.25 bz.B
do. 97 gr. unk. b. 1908	4	100.00 bz.G
do. gar. unk b. 1909	4	100.00 bz.G
Russ. Südwestbahn	4	99.80 bz.G
Rybinsk, gar. unk. b. 1906	4	—,—
Oester. Südbahn (Lomb.)	3	64.20 bz.
do. Gold-Obl.	5	105.25 bz.
St. Louis u. S. Fr., rz. 1931	6	100.00 bz.G
do. do. 1931	5	—,—
Serb. Eisenb.-Hyp.-Obl. A.	—	—,—
do. do. Lit. B.	—	—,—
Schweizer Centralbahn 1880	4	—,—
do. Nordostbahn	4	—,—
Transkaukasische	3	86.25 bz.G
Ungar. Eisenb.-Anl.	4½	97.00 G
Ungar.-Galiz. (gar.)	5	—,—
Warschau-Wiener 10er	4	—,—
do. 5er	4	—,—
do. 1er	4	—,—
Werrabahn	4	—,—
Wladikawkas unkbb. bis 1906	4	99.90 bz.
Wladikawkas	4	100.00 bz.G
Wilhelm-Luxemburg	3	—,—
Zarskoje-Selo	5	102.30 bz.

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dividende	1900	1901	
Krab.-Tzanad.	6	—	120.00 B
Breslau-Warschau	3½	—	85.00 bz.G
Dortmund-Gronau	3½	—	—,—
Marienburg-Mlawkaw	5	5	—,—
Ostpreußische Südbahn	4	—	118.20 bz.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Dividende	1900	1901	
Aachen-Mastricht	7½	6½	125.75 G
Crefelder	0	—	87.50 bz.G
Crefeld-Uerdinger	10	—	—,—
Eutin-Lübeck	2	—	—,—
Frankfurt Güterbahn	4	2¾	—,—
Halberstadt-Blankenburg	5	—	109.25 G
Jura-Simpl. kv. Westbahn	4	—	101.20 G
Iwangor-Dombrowo	5	5	—,—
Kursk-Kiew	5	5	—,—
Lemberg-Czernowitz	6¾	6¾	—,—
Lüttich-Limburg	—	—	—,—
Ludwigshafen-Berbach	10¼	9	—,—
Oesterr. Nordwestb.	5½	5¾	—,—
do. B. Elbethalb.	6¼	—	—,—
Raab-Oedenburg	1	—	27.00 B
Reichenberg-Pardubitz	4²/₇	4¹/₂₁	—,—

Bank-Aktien.

Dividende	190	1901	
Bank der Berliner Kassenv.	8½	6⅓	133.00 B
Bank für Sprit und Prod.	—	—	109.30 bz.G
Barmer Bankverein	7½	4½	122.10 G
Berg-Märk. B. i. Elbf.	8½	8½	157.25 bz.G
Braunschweiger Bank	6⅔	5⅔	115.00 B
Braunschweig-Hannover	7½	7½	143.25 B
Cob.-Goth. Credit-Gesell.	5	4	91.00 bz.G
Cöln W. & Comm.	5½	1½	99.75 G
Danziger Privatbank	7	5	—,—
Deutsche Effekt.-B. (Hahn)	4	1⅓	104.00 bz.G
do. Hypoth.-B. (Berl.)	6½	6½	125.25 bz.G
Deutsche Grundschuld	7	—	96.40 bz.G
Deutsche Nationalbank	8	7	111.75 G
Essener Credit	8½	8	149.30 B
Gothaer Privatbank	7	6	122.75 G
Hannoversche Bank	6	4	118.50 bz.G
Hamburger Hyp.-Bank	8	8	156.75 G
Hamb. Com.- u. Disk.-Bank	5½	—	84.00 G
Königsberger Vereinsbank	6½	6	111.25 B
Lübecker Commerzbank	7⅔	6⅔	127.75 G
Mecklenburger Hypotheken.	11	11	196.00 B
Mitteldeutsche Bod.-Cr.-A.	6½	4	84.60 bz.G
Norddeutsche Grund-Credit	5	5	95.10 bz.G
Oldenbrg. Spar- u. Leihbank	10	9	173.25 B
Pomm. Hyp.-Bank-Actien.	—	—	—,—
Preuß. Immob. A. v. St.	—	—	139.00 G
do. Leihhaus konv.	6	6	107.30 G
Preußische Pfandbr.-Bank.	7	7	126.90 bz.
Realkreditbank	0	0	—,—
Westfälische Bank	6	5	114.00 bz.G
Wiener Bankverein	7½	6½	—,—
Wiener Unionbank	7½	6½	—,—

Obligationen industrieller Gesellschaften.

	Zinsfuß	
Allg. Deutsche Kleinb.	6	46.00 bz.
Allgem. Elktr.-Gesellschaft.	4	—,—
Ascherslebener Kali	4	100.10 bz.
Bochumer Gußstahl	4	—,—
Dessauer Gas	4½	103.25 G
Dortmunder Union	5	111.50 B
Gr. Berliner Pferdeb.	3½	99.75 G
Hamburger Packetfahrt	4	—,—
Henckel-Obligationen	4	—,—
Hibernia	4	102.60 G
Laurahütte	3½	95.00 bz.
Naphta-Obligationen	3½	99.90 bz.
Norddeutscher Lloyd	4	99.60 bz.
do. do.	4½	103.90 bz.G
Oberschles. Eisenbahnbedarf	4	105.00 G
do. Eisen-Industrie	4	97.30 bz.G
Thale-Eisenwerk	4	—,—
Zoologischer Garten	4	101.90 B

Bergwerks- und Hütten-Aktien.

Dividende	1900	1901	
Arenberger Bergwerk	50	45	570.00 bz.G
Aplerbeck	6	6	101.00 bz.G
Baroper Walzwerk	—	—	112.00 bz.G
Bergelius	1	—	91.60 bz.G
Braunschw. Kohlenwerke	9	9	149.10 bz.G
do. St.-Pr.	10	10	165.00 bz.G
Concordia-Bergwerk	29	25	270.00 bz.G
Consolidat. Bergw.-G.	30	27	346.75 bz.G
Consol. Marienhütte	4	—	82.00 bz.B
Consol. Redend. St.-Pr.	—	—	21.25 bz.G
Duxer Kohlen kon.	15	15	174.00 bz.G
Eintracht	18	18	219.00 bz.G
Eschweiler Bergwerk	20	16	221.00 bz.G
Gelsenkirchener Gußstahl	—	—	106.25 bz.
Georg-Marien St.-A.	4	2	105.60 bz.G
do. St.-Pr.	5	5	128.50 bz.G
Hagener Gußstahl	6	—	42.00 bz.G
Harzer Eisenwerke konv.	12	3	80.50 bz.B
Hösch, Eisen und Stahl	16	10	149.75 bz.
Inowrazlaw, Steinsalz-B.	4½	6	115.60 G
Kattowitzer	14	—	211.00 bz.G
Königin-Marienhütte	5½	—	54.50 bz.
König Wilhelm konv.	15	15	180.25 bz.G
König Wilhelm St.-Pr.	20	20	257.00 G
Leopoldsgrube Obderitz	7	7	104.90 G
Magdeburg-Bergwerk	46⅔	42	—,—
Marienhütte Kotzenau	6	—	66.00 bz.G
Mend & Schwere St.-Pr.	15	4	87.00 bz.G
Rhein. Anthr.-Kohlen	10	10	127.60 bz.G
Rhein.-Nassauische Bergbau	10	3	147.00 bz.G
Rhein. Stahl Lit. C.	16	10	148.50 bz.G
Stadtberger Hütte	15	12	133.50 bz.G
Wurm-Revier	8½	8½	132.00 bz.G

Industrie-Aktien.

Dividende	1900	1901	
Admiralsgarten-Bau	5	5	94.80 bz.G
Annaburger Steingut	0	0	78.00 bz.G
Archimedes	20	10	152.25 bz.G
Bazar	9½	10	815.00 G
Baugel. Bau-Ausführung	6	5½	95.50 G
Baugel. Berl.-Charlottenburg	—	—	615.00 bz.G
Baugel. do. Neustadt	4	17½	162.00 bz.B
Baugel. Passage konv.	4	4	83.90 G
Baugel. B.-Wilmersdorf	—	—	802.00 bz.G
Berlin-Anh. Maschinen	16	14	178.00 bz.G
Berliner Bockbrauerei	10	9	162.75 bz.
do. Brauerei Königst.	5	5	109.80 bz.
Bresl. Eisenb. W. Linke	14½	8	170.00 G
Breslauer Oelwerke	5	3½	67.00 bz.G
Braunschweiger Jute	10	8½	175.50 bz.G
Buxle, Metallindustrie	3	—	73.90 bz.
Cementbauges. Berlin	12	0	285.00 bz.G
Charlottenbg. Wasserwerk	13¼	13¼	290.00 B
Chem. Fabrik Schering	15	10	216.00 bz.G
Chemn. Masch. Zimm.	10	3	110.00 bz.G
Danziger Oelmühle	0	0	79.00 bz.G
Dessauer Gas	14	12	202.50 bz.G
Deutsche Gasglühl.-Ges.	33	28	208.25 bz.G
Deutsche Jutespinnerei	5	5	136.25 B
Düsseldorfer Waggon	25	16	187.00 G
Erdmannsdorfer Spinn.	4½	—	63.50 bz.G
Elberfelder Farbenfabrik	18	—	337.00 G
Freund Masch. konv.	21	12	290.00 G
Frister & Roßmann konv.	6	6	119.00 bz.G
Gummifabr. Fonrobert	0	—	86.75 G
do. Voigt & Winde	6	4	104.25 G
do. Volpi & Schlüter	0	—	64.50 bz.B
Harburg-Wien Gummi	17½	20	326.50 bz.G
Hannov. Maschinen Pr.	28	28	234.50 bz.G
Harkort St.-Pr. konv.	7	7	84.00 bz.G
do. Brückenbau konv.	8	—	113.50 G
do. do. St.-Pr.	9	—	—,—
Hirschberger Maschinen	5½	—	—,—
Kaiserhof konv.	5	—	95.00 bz.G
Keyling & Th. Eisengieß.	8	3	109.50 G
Kurfürstendamm-Gesellsch.	—	—	359.00 bz.
La Veloce Ital D	0	—	—,—
Ludwig Löwe & Co.	24	12	240.00 bz.G
Magdeburger Baubank	5	5	89.75 G
do. Pferdebahn	9	6	105.75 B
Masch. Breuer	10	4	—,—
Norddeutsche Wollkämmerei	—	—	144.00 bz.G

Dividende	1900	1901	
Neuroder Kunstanstalt	8½	7	103.25 bz.G
Neuß. Wagenbau	—	—	425.00 B
Nienburger Maschinenfabrik	4	—	58.00 bz.G
Nordd. Eiswerke	2	—	61.50 G
Omnibusgesellschaft	10	4	181.50 G
Oppelner Portland-Cement	7	3	112.80 bz.G
Braunschweiger Pferdebahn	4½	—	—,—
Breslauer do.	7½	—	105.00 bz.
Stettiner do.	6	6	122.00 bz.B
Saline Salzungen	5	7	101.00 G
Schäffer & Walcker	0	—	45.50 bz.G
Schlesische Cement	13	6½	159.60 bz.B
Stettiner Cham. Didier	25	18	244.00 bz.G
Stralsund. Spielkart. St.-P.	7	6	117.75 G
Vereinsbrauerei Artern	7½	7	—,—
Ver. Köln.-Rottw. Pulv.	12	—	198.75 bz.G
Westf. Drahtindustrie	15	10	154.25 G
do. Stahlwerke	17	—	126.50 bz.
Wilhelmshütte	10	—	75.75 bz.G
Wittener Guß	20	12	159.75 bz.B
Zuckerfabrik Fraustadt	11	18	150.25 bz.G

Diskont.

Berlin 4. Lombard 5.	Paris 3.
Amsterdam 3.	Petersburg 4½.
Brüssel 3.	Portugies. Plätze 4.
Kopenhagen 4.	Rom 5.
London 4.	Schweiz. Plätze 4½.
Madrid 5.	Norwegische Plätze 5.
New-York 5.	Wien 3½.

Umrechnungs-Course.

1 Gld. österr. = 1,70 Mk., 1 Gld. holländ. = 1,70 Mk.
1 Dollar = 4,20 Mk. 1 Gold-Rubel = 3,20 Mk.
1 Frcs. = 0,80 Mk. 1 Lstr. = 20,40 Mk.

Gold-, Silber- und Papiergeld.

Cours in Mark.

Ducaten	per St.	—,—
Dollars	per St.	—,—
Imperials	per St.	16.19 bz.G
Napoleonsd'or	per St.	—,—
Sovereigns	per St.	20.41 G
Englische Banknoten	per Lstr.	20.46 bz.
Franz. Banknoten	per 100 Frcs.	81.45 bz.
Oesterr. Banknoten	per 100 Fl.	85.30 bz.G
do. Silbercoup. (Berlin einlösb.)		85.125
Russische Banknoten	per 100 Rb.	216.05 bz.

Leipziger Börse vom 14. Januar.

Deutsche Fonds.

	Zinsfuß		
K. Sächs. Rent.-Anl.	3	diverj. Stücke	—,—
do. do.	3		—,—
		Mk.	
do. do.	3	1000	89.90 G
do. do.	3	1000	89.90 G
do. do.	3	500	89.90 B
do. do.	3	500	89.90 G
do. do.	3	do. St.	90.00 G
		Thlr.	
do. St.-Anl. v. 1855	3	100	94.90 G
do. do. v. 1852-68 (conv. 4%)	3½		101.70 G
do. do. v. 1867	3½	500	101.70 G
do. do. v. 1869	3½	Thlr.	101.70 B
do. do. v. 1852-68	3½		101.70 G
do. do. v. 1867	3½	100	101.75 G
do. do. v. 1869	3½	Thlr.	101.70 G
do. do. fr. 855. Zittau La. A	3½		100.00 G
		Thlr.	
do. do. do. La. B	4	25	102.50 G
do. Landrentenbriefe	3⅓	do. St.	99.80 G
		Thlr.	
do. do.	3⅓	100	—,—
do. L.-C.-Rentenscheine	3⅓	diverj.	97.25 B
do. do. (S. I. u. II.)	4	Stücke	103.50 G
		Thlr.	
Mansf. Gewksch. v. 1887 (cv.)	4	200	—,—
do. do. v. 1875/79 (cv.)	4	diverse Stücke	102.25 G
do. do. v. 1882	4		102.25 B
do. do. v. 1893	4		102.25 G
do. do. v. 1897	4		102.25 B
Leipzig v. 1865 Theat.-Anl.	3		96.25 G
do. von 1897 Ser. I	3		89.50 G
do. von 1897 Ser. I A.	4		105.15 G
do. von 1897 Ser. II.	4		105.15 G
do. von 1890 (S. II v. 87)	3½		101.55 G
do. von 1890 (S. II v. 87)	3½		101.55 G
do. v. 1876 u. 84 (cv. 4%)	3½		101.55 G
do. v. 1876 u. 84	3½		101.55 G
		Mk.	
Altb. Landobl.	3½	1000	101.25 G
do.	3½	500	101.25 G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Dividende	1900	1901	
Aussig-Tepl. 500 fl.	15	13⅓	257.50 G
Böhm. Nordbahn	6⅔	5⅔	134.50 G
Buschtiehrad. Lit. A.	11⁵/₇	11³/₇	237.50 G
do. do. B.	11¾	11⅛	251.00 B
Galiz. K.-Ldw.-B. v. 90 gar.	7	4	103.60 G
Graz-Köflach	7	6½	118.00 G
Marienburg-Mlawka	3	1½	72.00 G

Eisenbahn-St.-P.-Aktien.

Dividende	1900	1901	
Dux-Bodenb. v. 1891 (Kf.) G.	7	4	100.00 G
do. do. do. G.	7	4	102.00 G
Marienburg-Mlawka	5	—	—,—

Bank- und Kredit-Aktien.

Dividende	1900	1901	
Allg. D. Kr.-A. Lpz.	9	8	171.00 bz.G
Dresdner Bank	8	4	148.00 bz.G
Gothaer Privatbank	7	6	123.50 G
Leipziger Bank	9	—	0.60 G
Leipziger Hypoth.-Bank	8	3	129.25 G
Sächs. Bank	9	4	127.75 G
Zwickauer	8	6½	—,—

Ind.-Aktien, Pr. u. Stamm-Prior.

Dividende	1901	1902	
Chemn. Werkz.-M.-Fabr. (Zimmermann)	3	—	110.00 G
Cröllw. Papierfabr. z. Halle	18	—	—,—
Dörstewitz	4	—	56.50 G
D. W. M. (Sondermann & Stier) Vorz.-A.	0	—	66.50 G
Geraer Jutesp. u. W.	14	18	166.00 G
Germania (Schw. & Sohn)	7	5	120.00 G
Gerso. Sttb. B. St. A.	60	54	509 G
do. do. Pr.-A. I.	94½	88,50	936 G
do. do. do. II.	90	84	840 G
Hallesche Str.-B.	0	0	—,—
Kerte Elbf.-B.-Akt.	5½	4½	70.00 B
Körbisd. Zuckerfb.	9½	4	111.25 B
Leipziger Gr. elektr. Straßb.	7	5½	140.25 G
Bank f. Grundbes. Leipzig	8½	8½	122.50 G
Leipziger Baubank	5½	5¼	105.00 G
do. Elektr. Werke	5¾	5¾	116.25 G
do. elektr. Straßenb.	3½	—	66.00 G
do. Bierbr. Reudnitz, v. Riebeck & Co.	10	—	209.25 G
do. Kammgarnspinn.	3⅓	8⅓	173.00 B
do. Malzf. Schkeuditz	12	—	156.75 G
Mansfelder Kuxe	—	—	658 G
do. kleine	—	—	—,—
Naumb. Brnk. A.-G. Act	18	14	202.00 G
Portl.-Cementf. Halle	8	0	74.00 B
Sächs. Kammgrnsp (Solbrig)	0	0	92.50 G
do. Masch.-Fabr. (Hartm.)	6	—	125.00 B
do. Webst.-F. (Schönherr	0	—	—,—
Thür. Gasges. Leipz.	15	15	244.50 G
do. Stamm-Pr.	15	15	244.50 G
S.-Thür. Br.-B. St.	10	8	131.00 G
do. St.-Prior.	10	8	136.50 G
Zeitzer Par. u. S.-A.	4	11	135.00 B
do. do. Oblig. 4%	—	—	—,—
Zuckerfabr. Glauzig	11	2½	113.50 G
Zuckerraff. Halle	20	—	167.00 bz.G

Ausländ. Eisenbahn-Prioritäts-Obligat.

Aussig-Teplitzer	3½	96.50 bz.G
Böhm. Nordbahn von 82 G.	5	101.30 bz.
Buschtiehr. 1896 (stfr.)	4	101.60 G
do. do.	4	101.60 G
do. Em. 1868/71/72	5	103.75 G
Dux-Bodenbach Em. I 1869	4	110.00 G
do. Em. 1871	5	110.00 G
do. do. 1874 Gold	5	112.00 G
Graz-Köflacher Em. I 1868.	4½	100.75 G
do. Em. II, III. 1871, 72	5	—,—
Kaschau-Oderberggar. Silb.	4	—,—

Mit 1 Beilage.

Für die Inserate verantwortlich Otto Brakel, Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190301152-15/fragment/page=0004
DFG